

DAS OUTDOOR-MAGAZIN DER TRANSA

# 4-seasons

# 61 | FRÜHLING 2026

**TRANSA**  
TRAVEL & OUTDOOR



KOMFORT, AUF DEN  
DU ZÄHLEN KANNST

## ULTRALIGHT XR SLEEPING MAT



### Entspanne dich mit der Ultralight XR.

Leicht zu tragen, geräumig beim Schlafen und langlebig. Mit adaptiver Unterstützung und einem breiteren Profil, das sich jedem Schlafstil anpasst, kannst du dich auf Komfort verlassen, Reise für Reise.

TESTED BY  
AUSTRALIA

# Gut repariert hält länger.

Deine Ausrüstung  
braucht eine Reparatur?  
Mehr Infos unter:  
[transa.ch/reparatur](https://transa.ch/reparatur)

Kennst du unsere Reparatur-Werkstatt in Zürich Altstetten? Ob defekte Funktionskleidung, Outdoorausrüstung oder Schuhe: Wir finden für fast jeden Schaden eine Lösung. Du kannst uns gerne direkt in der Werkstatt besuchen oder deinen Artikel einfach in die nächstgelegene Transa Filiale bringen. Wir reparieren den Reissverschluss deiner Jacke, verschliessen Löcher in Zelt oder Daunenschlafsack und finden Ersatzteile wie Knöpfe, Schnallen und Schrauben. Auch wenn der Schaden an deinem Rucksack, deiner Skihose oder deinem Biwaksack noch so spezifisch ist: Lass uns das mal anschauen, da lässt sich bestimmt etwas machen.



Tobias, Fachspezialist  
Reparatur

Wir reparieren nicht nur, sondern sorgen auch für die professionelle Pflege deiner Ausrüstung. Bring deinen Schlafsack zur Reinigung oder deine Funktionsbekleidung zum Imprägnieren. Ein richtig gepflegtes Produkt hält länger und begleitet dich deshalb nachhaltig auf deinen Abenteuern.



# 50

## GROSSE REISE MIT BABY

**FERNWANDERN** \_ Marie, Ivo und Baby Cleo unterwegs auf dem 500 Kilometer langen Lykischen Weg an der türkischen Mittelmeerküste.

# 06

## DIE OBERSTE BERGFÜHRERIN

**IM GESPRÄCH** \_ Rita Christen über Verantwortung im Amt, Risiko am Berg und den Mut, eigene Wege zu gehen.



# 58

## TOLLE WOLLE

**HERSTELLER** \_ Transa zu Besuch bei der italienischen Merino-Marke Rewoolution.

- 18 **NEUIGKEITEN** \_ Was gibt es Neues aus der Welt von Transa und unseren Marken?
- 26 **BILDWELT** \_ Überlebenskünstler: ein Blick in die faszinierende Welt der Sukkulenten.
- 34 **SCHWEIZ** \_ Der Frühling ruft: vier wunderbare Wanderungen am Wasser.
- 38 **SERVICE** \_ Transianerin Joy erklärt Begriffe aus der Welt des Boulderns.
- 44 **PRODUKTE** \_ Artikel fürs Klettern und deine Reisepläne.

- 62 **AZOREN** \_ Eine Gruppe von Transianer:innen berichtet von der portugiesischen Inselgruppe im Atlantik.
- 74 **AUSSTIEG** \_ Unsere Leserschaft erzählt von ihren Outdoor-Abenteuern.

TITELBILD: Transianer:innen Michèle und Jordan am Strand von Santa Bárbara auf São Miguel auf den Azoren. (Foto: Noah Leimgruber)

Gregory Mountain Products

Designed with purpose. Built with intention. Born in the mountains, and crafted to endure the everyday, so you can comfortably carry what matters most with confidence.



WELCOME TO  
GREGORY



# ZWISCHEN AMT UND ABENTEUER

Foto: Samuel Truempy (rechts), Caroline Fink (oben)



Interview Franziska Haack

## Als ziemlicher Berg-Neuling bewarb sich die Juristin Rita Christen einst für die Ausbildung zur Bergführerin. 2020 wurde sie als erste Frau Präsidentin des Schweizer Bergführerverbands. Ein Gespräch über Verantwortung und Reisen, Risiko am Berg und den Mut, eigene Wege zu gehen.

**Rita, du arbeitest als Bergführerin, Juristin und Yogalehrerin. Warst du schon immer so vielseitig?**

**RITA** \_ Ja, ich brauchte schon als Kind Abwechslung und Herausforderung, körperlich wie intellektuell. Zu meinen Hobbys zählten Leichtathletik, Fussball, Skifahren – mit meinem Vater war ich schon früh im alpinen Gelände im Alpstein unterwegs. Ich hatte aber in der sechsten Primarklasse auch bereits fast die ganze Schulbibliothek gelesen. Als Jugendliche und als junge Frau entwickelte ich zudem eine Leidenschaft fürs Reisen.

**Was waren die prägendsten Reisen?**

**R** \_ Diejenigen, auf denen ich mich Risiken aussetzte. Zum Beispiel allein als junge Frau abseits der Touristenströme in Nordafrika. Oder allein in Alaskas Wildnis mit dem Zelt. Ich war naiv, wollte mich nicht einschränken lassen. Aus Trotz bin ich in die gefährlichen Viertel, etwa in New York.

**Eine Suche nach Abenteuer?**

**R** \_ Ja. Ich absolvierte brav Schule und Jura-Studium. Parallel dazu bin ich ausgebrochen, suchte nach alternativen Lebensentwürfen.

**Mit alternativen Lebensformen hast du dich sogar wissenschaftlich beschäftigt.**

**R** \_ Ich war sehr frustriert von unserer patriarchalen, kapitalistischen und von Konsum geprägten Gesellschaft. Mit einer Dissertation in Rechtsphilosophie wollte ich herausfinden, was wir vom Umgang der First Nations mit der Natur lernen können. Einen Sommer verbrachte ich in Vermont bei einem Stamm der Cherokee, einem indigenen Volk Nordamerikas, wo ich mit Menschen unterschiedlicher Herkunft nach Cherokee-Traditionen zusammenlebte. Das simple Leben in einem Zelt im Wald und die schamanischen Rituale gefielen mir, aber die langwierigen Diskussionen vor jeder Entscheidung, der Personenkult um die Stammesführerin und das Esoterische sagten mir auf Dauer nicht zu. Als ich merkte, dass meine Motivation eigentlich meine persönliche Sinnsuche war, gab ich die Diss auf.



Foto: Caroline Fink

### RITA CHRISTEN (58) ...

... vereint unterschiedliche Welten. Die Mutter von zwei erwachsenen Söhnen arbeitet als Gerichtsschreiberin, Bergführerin und Yogalehrerin. 2020 wurde sie zur ersten Präsidentin des Schweizer Bergführerverbands gewählt, ab Herbst 2026 wird sie die erste Frau an der Spitze der Internationalen Vereinigung der Bergführerverbände (IVBV) sein. Ihre juristische Expertise kommt ihr bei verschiedenen weiteren Ämtern zugute, etwa als Lehrbeauftragte in der Bergführerausbildung. Sie lebt in Disentis und engagiert sich dort seit einem schweren Unfall ihres Mannes bei der Bergrettung.



Fotos: Samuel Trümpy (oben), Bernard van Dierendonck (unten)

**Warum hast du als Freigeist ein Jura-Studium gewählt?**

**R** \_ Ich wollte in die Entwicklungszusammenarbeit oder Diplomatie. Doch dann lernte ich meinen Mann Martin Kreiliger kennen. Er hatte sich zu diesem Zeitpunkt gerade ein Forstökologiebüro in Disentis aufgebaut und ich entschied mich für ein Leben mit ihm. Da sass ich nun als Juristin in einem kleinen Ort in Graubünden und fing ein Anwaltspraktikum in Chur an. Als mir das nicht gefiel, begann ich als Gerichtsschreiberin am kantonalen Obergericht zu arbeiten. Das mache ich heute immer noch. In Vollzeit wäre mir das zu monoton gewesen und so kam mir die Idee, Bergführerin zu werden.

**Zu diesem Zeitpunkt hattest du selbst noch wenig Erfahrung im Bergsteigen.**

**R** \_ Ja, ehrlich gesagt war ich eine Anfängerin. Ich bin ein bisschen geklettert, hatte aber noch nicht so viele Ski- und Hochtouren gemacht. In der Ausbildung dachte ich oft: Wow, ist das wild hier. Mir

**«Mir ist bewusst, wie frech das war, die Ausbildung mit so wenig Erfahrung zu starten.»**

ist natürlich bewusst, wie frech das war, die Ausbildung mit so wenig Erfahrung zu starten. Aber ich empfand das als zusätzliche Herausforderung. Und natürlich trainierten Martin und ich viel.

**Braucht man kein gut gefülltes Tourenbuch für die Bewerbung?**

**R** \_ Heute schon. Mit der Bergführerausbildung kann nur beginnen, wer viele anspruchsvolle Touren in allen Bergsportdisziplinen nachweisen kann. Ich finde das richtig so. Damals bei mir waren die Anforderungen noch weniger formalisiert.



Ihre Ferien verbringt Rita am liebsten in der Schweiz und entdeckt gemeinsam mit ihrem Mann anspruchsvolle Kletterrouten.

fi'zi:k

fi'zi:k verbindet Design, Forschung und Leidenschaft zu Equipment, das schön aussieht und schneller macht. Für alle, die mehr wollen als nur Kilometer.

Erhältlich bei Transa

**KUDO**

Leicht. Sicher. Vielseitig. Mit MIPS Air Node, Rücklicht und perfekter Passform. Dein Schutz für Strasse, Gravel und Trail.



**PROXY**

Offroad. Schnell. Rennbereit. Gemacht für alle, die auch auf unbefestigten Wegen auf Tempo setzen.



fizik.com

«Meine Sorge war, dass eine Förderung die Position der Frauen verschlechtert. Weil Unterstützung sie schwächer wirken lässt.»

**Hat sich auch die Ausbildung seitdem verändert?**

R \_ Ja, weil sich das Bergsteigen verändert hat. Neue Disziplinen wie das Eisklettern sind dazugekommen, Sportklettern ist wichtiger geworden und die Lawinenkunde hat sich stark weiterentwickelt. Zudem gibt es neue Herausforderungen wie zum Beispiel die Folgen des Klimawandels.

**Wie hart ist die Ausbildung?**

R \_ Die Anforderungen sind sehr hoch. An der Eintrittsevaluation sind es meistens 60 Personen, drei Jahre später an der Abschlussfeier nur noch etwa die Hälfte. Ich selbst fand es damals vor allem konditionell hart. Ich bin klein und eher leicht und musste oft alles geben, um das dauernd hohe Tempo mitzuhalten.

**Ist deine Körpergrösse auch beim Führen ein Nachteil?**

R \_ Als Bergführerin habe ich meistens einen relativ schweren Rucksack. Im Verhältnis zu meinem Körpergewicht ist der viel schwerer als für einen grossen Kollegen. Und das Führen am kurzen Seil ist ein Problem, wenn der Gast deutlich mehr Gewicht hat. Ich muss dann mehr an Fixpunkten sichern. Anfragen für anspruchsvolle Hochtouren gebe ich deswegen manchmal an Kollegen weiter. Hochtouren führe ich heute ohnehin nur noch selten und konzentriere mich stattdessen auf meine Lieblingsdisziplinen: abfahrtsorientierte Skitouren und alpines Sportklettern.

**Du warst damals die zehnte Bergführerin in der Schweiz. Fehlten dir Vorbilder?**

R \_ Nein, im Gegenteil. Es war ein Ansporn für mich, mitzuhelfen, eine Männerdomäne zu knacken. Während sich die Frauen in der Bergführerausbildung zum Teil diskriminiert sahen, fühlte ich mich unterstützt. Womöglich habe ich negative Kommentare auch einfach nicht so wahrgenommen oder nicht an mich herangelassen.

**Seit 2020 bist du die erste Präsidentin des Schweizer Bergführerverbands (SBV), im Herbst übernimmst du als erste Frau das Präsidium der Internationalen Vereinigung der Bergführerverbände (IVBV). Bist du das weibliche Aushängeschild?**

R \_ Nicht alleine, es gibt ja verschiedene prominente Bergführerinnen. Nach der Wahl zur SBV-Präsidentin gab es eine erstaunlich breite Resonanz, und das Geschlechterthema war sicher ein Schwerpunkt meiner Präsidentschaft. Ich wollte, dass Frauen im Bergsport mehr Anerkennung finden – auch wenn ich dafür immer dieselben Geschichten erzählen musste.

**Der Frauenanteil bei den Schweizer Bergführer:innen ist mit 47 von 1'207 immer noch sehr gering, aber 2025 war ein Fünftel der Diplomierten weiblich. Ist das dein Verdienst?**

R \_ Nein, das ist Zufall. Im aktuellen Jahr wird keine einzige Frau abschliessen. Im Schnitt sind es 1,3 Frauen pro Jahr in der Schweiz, seit Nicole Niquille 1986 die Erste war.

**Am Anfang hast du dich gegen eine Frauenförderung ausgesprochen. Nun steht sie in der Verbandsstrategie. Haben die Männer dich überstimmt?**

R \_ Meine Sorge war zunächst, dass eine spezielle Förderung die Position der Frauen verschlechtert. Weil Unterstützung sie schwächer wirken lässt. Das gefiel mir nicht. Aus einer Umfrage wissen wir aber, dass ein Teil der Frauen sich in der



Eine richtige Kletter-Familie: Mit ihrem Mann Martin klettert Rita ohnehin viel. Schon früh waren auch ihre beiden Söhne dabei.



Das Skitouren gehört zu Ritas Lieblingsdisziplinen. Hier macht sie sich bereit für den schönsten Teil der Tour: die Abfahrt.



Foto: Riccardo Götz

Bergführerausbildung nicht immer wohlgefühlt hat. Das versuchen wir zu ändern. Als dann die Ausbildungsverantwortlichen das Thema Frauenförderung für die Strategie 2025 bis 2029 aufbrachten, habe ich gerne zugestimmt.

#### Wie sieht es generell mit dem Nachwuchs bei Bergführer:innen aus?

R \_ Nach einer Flaute wird der Beruf gerade wieder attraktiver. Gerade wenn man jung und ungebunden ist, kann man als Bergführer:in auf interessante Art gutes Geld verdienen. Das Führen lässt sich auch gut mit einem anderen Beruf kombinieren: 75 Prozent machen das als Nebenberwerb. Dass der Bergsport boomt, hilft auch.

#### Wie bekommst du alle deine Aufgaben unter einen Hut?

R \_ Das ist kein Problem. Meine Gerichtsarbeit kann ich mir als Freelancerin frei einteilen und bei der Arbeit für den SBV bin ich recht flexibel. Als Bergführerin bin ich nur rund 30 Tage pro Jahr unterwegs. Und meine beiden Söhne sind erwachsen. Früher war es schwieriger. Als die Kinder kamen, stellten wir eine Haushaltshilfe ein. Sie war schnell wie eine zweite Mutter für die Jungs. Wenn ich in einer Tourenwoche war, lebten sie bei ihr.

#### Trotz deiner unkonventionellen Biografie hast du einige repräsentative Ämter.

R \_ Ich habe diese Ämter nicht gesucht. Vieles hat sich aus der Kombination von Jura und der Arbeit als Bergführerin ergeben. Die Anfrage für die SBV-Präsidentschaft kam just, als meine Jungs zum Studium weggezogen sind. Als Präsidentin der Internationalen Vereinigung der Bergführerverbände (IVBV) gehe ich den Schritt auf die internationale Ebene, die mich seit jeher interessiert.

#### Musst du dich manchmal verbiegen?

R \_ Das Repräsentieren mache ich auf meine Art. Ich trage nie eine traditionelle Bergführeruniform und es macht mir Spaß, einen unkonventionellen Typus Bergführer zu vertreten – nicht nur als Frau, sondern auch als eher städtische Person, als Akademikerin, die auf Technopartys geht.

## Hilleberg: Tents for every adventure.



Johan Granstrand/Sweet Earth



Emma Carlsson/@emmaogustav



Björn Nehrhoff von Holderberg/www.adventure-photographer.de

**HILLEBERG**  
THE TENTMAKER

ORDER A FREE CATALOGUE:

HILLEBERG.COM

+ 46 (0)63 57 15 50



Foto: Bernard van Dierendonck

Zum Ausgleich zu ihren verantwortungsvollen Ämtern als Bergführerin macht Rita gerne Yoga. Sie ist dafür sogar ausgebildete Lehrerin.

### Machst du selbst keine Fernreisen?

**R \_** Ich lebe nach dem Prinzip «Abenteuer vor der eigenen Haustür». Dazu erschliesse ich auch sehr gerne zusammen mit Martin neue Kletterrouten in der Region.

### Unterscheidet sich dein Umgang mit Risiko privat und beim Führen?

**R \_** Ja, sehr. Für mich selbst akzeptiere ich mehr Risiko. Auf Führungstouren bin ich hingegen recht defensiv unterwegs.

### Klischeefrage: Hat sich deine Einstellung zum Thema Risiko verändert, als du Mutter geworden bist?

**R \_** Nicht, wenn ich allein oder mit Kolleg:innen unterwegs war. Aber als die Kinder klein waren, wollte ich keine heiklen Sachen gemeinsam mit meinem Mann Martin machen. Wenn uns beiden etwas passiert wäre ...

### Hattest du Unfälle am Berg?

**R \_** Über die Jahre sind einige Kollegen ums Leben gekommen, auch mein Mann hatte schwere Unfälle. Ich selbst nie, weder mit Gästen noch privat. Aber heikle Situationen gab es schon. Die rechtliche und moralische Verantwortung bei Unfällen beschäftigt mich seit Langem bei meinen Tätigkeiten. Risiko ist Teil des Bergsports, davor darf man nicht die Augen verschliessen. Mit einem guten Risikomanagement kann man es aber auf ein akzeptables Mass verringern. Ich setze mich dafür ein, dass die Gesellschaft ein vernünftiges Mass an Risiko toleriert. Wir Menschen stellen uns Herausforderungen, bewältigen sie – und daran wächst unsere Persönlichkeit.

●

### Politisch stehst du auf der links-grünen Seite. Sorgen das für Reibung?

**R \_** Beim Thema Ökologie werde ich im Zentralvorstand oft überstimmt. Heliskiing zum Beispiel finde ich ökologisch nicht vertretbar. Genauso das Bergführen mit Schweizer Gästen in fernen Ländern: Skitouren auf den Lofoten, Klettern in Thailand. Das ist sicher reizvoll, aber hat aus meiner Sicht einen viel zu grossen CO<sub>2</sub>-Fussabdruck. Hier wäre ich gerne aktiver geworden.

### Spielen Natur- und Klimaschutz keine Rolle im SBV?

**R \_** Im Gegensatz zum Schweizer Alpen-Club sind wir dezidiert unpolitisch und nehmen an den grundsätzlichen Debatten über Natur- und Klimaschutz nicht teil. Bei Bergsportthemen sieht unsere Strategie hingegen einen klimafreundlichen und naturnahen Ansatz vor.



FOTOGRAFIN: LENA DRAPELLA

## Äußerst vielseitig und ohne Kompromisse.

### Latok Mountain GTX Jacke

Regengepeitschte Hänge, stürmische Tage, schwere Ausrüstung und unzugängliche Gipfel. Wenn Atmungsaktivität, Langlebigkeit und Schutz oberste Priorität haben, ist diese GORE-TEX Shelljacke die ideale Wahl: Sie bietet Rundum-Performance und hilft dir, jeden Tag in den Bergen zu meistern.



WWW.RAB.EQUIPMENT

# WAS GIBT ES NEUES?



Foto: Raphael Zeller



Reserviere deine Ausrüstung jetzt bequem und einfach online: [transa.ch/rent](https://transa.ch/rent)

## MIETEN UND SPAREN

Wusstest du, dass du bei uns Bikepacking-Taschen, Zelte, Schlafsäcke und sogar Feldstecher mieten kannst? Egal ob für dein nächstes Abenteuer auf dem Velo, in den Bergen oder für eine Reise – wir statten dich mit Ausrüstung auf Zeit aus. Auch Steigeisen, Pickel, Klettergurt, Helm und Klettersteigset findest du bei uns zur Miete. Das freut nicht nur dein Portemonnaie, sondern gibt dir auch Gelegenheit, neue Outdoor-Aktivitäten auszuprobieren, ohne gleich alles kaufen zu müssen. Und packt dich das neue Hobby, rechnen wir dir bis zu zwei Miettage an den Verkaufspreis an. Das gilt für alle Mietartikel.

## DIE FILIALE ST. GALLEN ZIEHT UM

Neu findest du uns in der Innenstadt an der Multergasse 47: Auf vier Etagen (Erdgeschoss bis 3. Obergeschoss) bieten wir dir alles für deine Abenteuer draussen. Wir bringen Leben in die Stadt – und dich raus in die Natur. Vom 26. bis 28. März 2026 gibt es 10 Prozent Eröffnungsrabatt auf das ganze Sortiment.\* Ausserdem erwarten dich in dieser Zeit ein spannendes Improtheater übers Reisen und Draussensein, Laufveloparcours für Kids, ein Wettbewerb und weitere Überraschungen. Das Sortiment der neuen Filiale in St. Gallen umfasst neu auch Bergsport inkl. Tourenski, Ausrüstung fürs Velo, Kinderbekleidung und die grösste Zeltausstellung aller Transa Filialen. Komm vorbei – wir freuen uns auf deinen Besuch!



**10%  
ERÖFFNUNGS-  
RABATT\***

### 3 Fragen an Philippe, Verkaufsleitung Transa

#### Warum ist die Filiale St. Gallen umgezogen?

**PHILIPPE** \_ Mit dem neuen Standort sind wir im Herzen von St. Gallen und damit näher an den Menschen. Auf den rund 1'600 Quadratmetern haben wir zudem mehr Platz und können neu das gesamte Transa Sortiment anbieten.

#### Was bedeutet das für das Team?

**P** \_ Unser Team ist in kurzer Zeit von 10 auf 29 Mitarbeitende gewachsen. Mit über 20 Schulungstagen, ein Teil davon outdoor, sowie zusätzlicher Einarbeitung seit Dezember haben wir gezielt in die Fachkompetenz und den Teamaufbau investiert.

#### Wie ist der Umbau gelaufen?

**P** \_ Beim Umbau war eine enge zeitliche Abstimmung mit dem Projekt in Basel zentral: Nach der dortigen Neueröffnung der Filiale im Bahnhof Basel SBB letzten Oktober wollten wir unbedingt Synergien nutzen. Ein wichtiger Hebel war dabei die Wiederverwendung des hochwertigen Ladenbaumaterials vom ehemaligen Standort in Basel: So konnten wir zahlreiche Metall- und Holzelemente vor der Entsorgung retten und jetzt sinnvoll in die neue Filiale in St. Gallen integrieren.



Foto: Selina Schneider

\* Nur gültig in der neuen Transa Filiale St. Gallen, nicht kumulierbar sowie nicht gültig für bereits reduzierte Artikel, Set-Preise, Sonderbestellungen, Services, Mietartikel, Geschenkkarten, Events & Plastiktragetaschen.

(1) **Abenteurerin** | Carolina Amell | Prestel Verlag Das Buch von Carolina Amell erzählt von 20 Frauen, die auf ganz individuelle Weise Abenteuer in der Natur erleben und dabei ihre eigenen Wege gehen. Die einzigartigen Geschichten und atemberaubend schönen Fotos regen dazu an, sich selbst zu verwirklichen und den eigenen Träumen zu folgen. | 978-3-7913-8919-6 | CHF 54.90

(2) **DuMont Reise-Taschenbuch Azoren** | Susanne Lipps | DuMont Reise Verlag Über 20 Tourenvorschläge, eine Faltkarte sowie ein Sprachführer mit den gängigsten Wörtern für die Verständigung vor Ort und als besonderes Highlight: unbekannte Alltagstipps für das Reisen auf der Inselgruppe. Dieser Reiseführer überzeugt nicht nur durch Inhalt, sondern auch durch Übersichtlichkeit. | 978-3-616-00775-5 | CHF 29.90

(3) **Himmelwärts** | Daniela Schwegler | Rotpunktverlag Daniela Schwegler porträtiert Bergführerinnen, Frauen wie Rita Christen, die auf persönliche und vielfältige Weise ihre Leidenschaft für die Natur leben, eigene Wege gehen und dabei manches Vorurteil überwinden. Ein Buch über zwölf Frauen, die ihre Geschichte und Lieblingsorte teilen und durch eines verbunden sind – die Berge. | 978-3-85869-846-9 | CHF 41.90

(4) **Türkei: Lykischer Weg von Fethiye nach Antalya** | Raffaele Nostitz | Conrad Stein Verlag Raffaele Nostitz beschreibt die Route mit vielen Hintergrundinfos zu Landschaft, Kultur und Geschichte. Besonders hervorzuheben sind die sehr liebevollen und detailreichen Auflistungen von Hotels, kleinen Läden und Restaurants entlang des Weges. Passt in jede Tasche. | 978-3-86686-866-3 | CHF 26.90

(5) **Der Boulder Coach** | Guido Köstermeyer | Bergverlag Rother Ein praxisorientierter Ratgeber, der durch zahlreiche Bilder Bewegungs- und Trainingsabläufe anschaulich darstellt. Zusätzlich analysiert das Buch gängige Probleme und Fehler, die beim Bouldern häufig auftreten, und zeigt konkrete Lösungsansätze auf, um Technik, Kraft und mentale Stärke gezielt zu verbessern. | 978-3-7633-6113-7 | CHF 35.90



1



2



3



4



5



## TRANSA BUCHTIPPS

### EVENTS: FRÜHLING 2026

Unter [transa.ch/events](https://transa.ch/events) findest du zu allen Veranstaltungen ausführliche Infos sowie die Möglichkeit, dich anzumelden.



#### ERSTE-HILFE-KURS: NOTFALL ABSEITS DER ZIVILISATION

Termine: 25.04., 10.05., 03.10., 01.11.

Egal welches Abenteuer: Unfälle können passieren. Und dann? In diesem Erste-Hilfe-Kurs in der Eichlochhütte in Horgen lernst du, wie du abseits der Zivilisation mit einem Notfall umgehst und woran du denken musst. **Mit deiner TransaCard profitierst du von 20 % Preisnachlass.**

#### ZELTTAGE

Termine: 02. – 03.05. in Bern,  
08. – 09.05. in Lausanne,  
28. – 31.05. in Zürich (an der Cycle Week),  
06. – 07.06. in Luzern

Bei den Zelttagen kannst du unser Sortiment von über 60 Zelten direkt vor Ort entdecken. Unser Team berät dich kompetent zu jedem Modell und baut es mit dir auf. Beim Kauf profitierst du von einem attraktiven Rabatt.

#### REPAIR WORKSHOPS

Termine: 23.04., 05.05., 08.09., 24.09.

So flickst du deine Outdoorbekleidung: Ein Loch in der Daunenjacke oder ein Riss in der Wanderhose – das sind noch keine Gründe, um ein neues Produkt zu kaufen: Lerne an unseren Repair Workshops, wie du deine Outdoorbekleidung reparieren kannst, und erfahre mehr über das Thema Kreislaufwirtschaft bei Transa. Die Workshops finden in der Transa Reparatur-Werkstatt in Zürich Altstetten statt. **Mit deiner TransaCard profitierst du von 20 % Preisnachlass.**

**Cycle Week, 28. – 31.05. in Zürich**

Das grösste Velofestival der Schweiz.

**Health Expo, 30.05. in Basel**

Messe zum Thema «Gesunder Lebensstil».

**MUV-Festival, 22. – 24.05. in Bern** (s. Seite 24)

NEUIGKEITEN

NACH *LA PANTHÈRE DES NEIGES*  
DER NEUE FILM VON VINCENT MUNIER  
**LE CHANT  
DES FORÊTS**  
DAS FLÜSTERN DER WÄLDER



**AB 26. MÄRZ IM KINO**

# BRAND NEWS

**Das Transa Sortiment umfasst rund 42'000 Artikel von über 500 Marken. Hier zeigen wir Neues aus der Produktwelt.**



\* Diese Mehrfachpunkte-Aktion ist nur bis zum 30. April 2026 und nur in unseren Filialen gültig, online nicht. Vorbehaltlich Verfügbarkeit.

**10-FACH PUNKTE SAMMELN\***  
mit deiner TransaCard auf das gesamte Hydro-Flask-Sortiment.

## IDEAL ISOLIERT

Hinter der Marke Hydro Flask, die neu bei Transa erhältlich ist, steht eine einfache Idee: immer ein perfekt temperiertes Getränk dabeizuhaben, sei es beim Wandern, auf Reisen oder im urbanen Alltag. Die vakuumisolierten Flaschen halten Getränke stundenlang kalt oder warm, sind robust verarbeitet und auf eine lange Lebensdauer ausgelegt. Das Sortiment umfasst klassische Trinkflaschen und Trinkbehälter für Kaffee oder Tee, jeweils in verschiedenen Grössen und trendigen Farben. Eine Leichtgewichts-Version ist ebenfalls erhältlich.

## LEICHT-GEWICHT

Das freistehende, also auch ohne Leinen nutzbare Zelt UL Space 2P von Vaude (Artikelnr.: 341619, CHF 809.90) ist ein Allround-Talent für Camping, Veloreisen und Wanderungen. Leichte Materialien aus recyceltem Polyamid und eine clevere Konstruktion sorgen für ein kleines Packmass – so passt es in deinen Trekkingrucksack oder lässt sich mit den Bikepacking-tauglichen Packsäcken direkt am Velo befestigen. Aufgebaut bietet es Platz für zwei Personen. Steile Wände schaffen ein luftiges Raumgefühl und die zahlreichen Belüftungen sorgen für ein gutes Klima. Zwei grosse Apsiden bieten wettergeschützten Stauraum für deine Ausrüstung – und bei Regen kannst du dort sogar entspannt kochen. Das Innenzelt wird gemeinsam mit dem Aussenzelt aufgebaut. Das spart Zeit und hält bei schlechtem Wetter das Zeltinnere trocken.

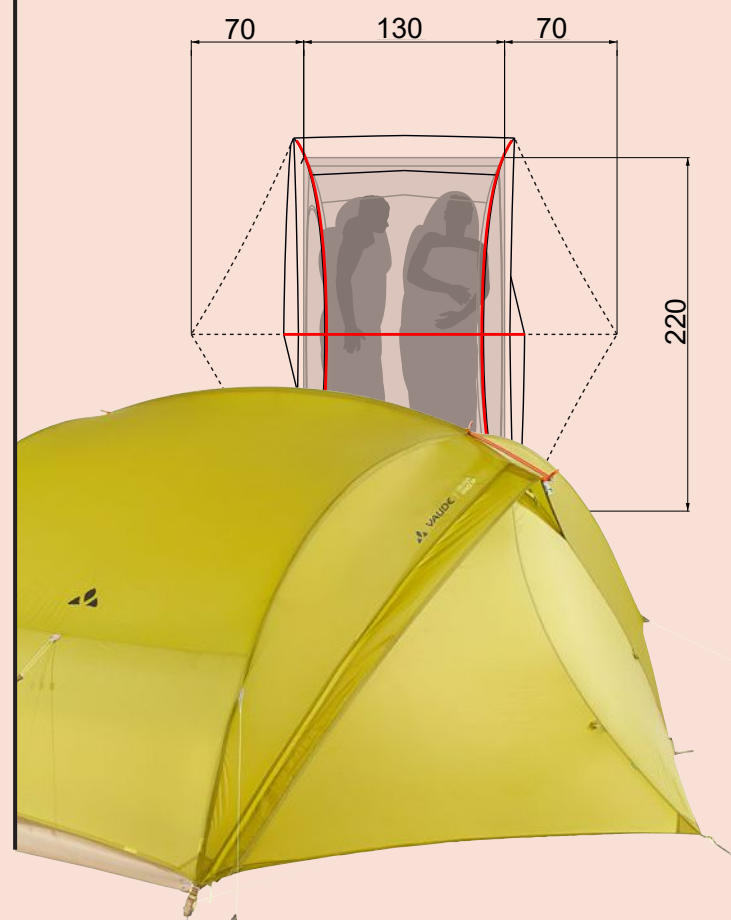


Foto: Archiv Sea to Summit

19 cm

## WENIGER IST MEHR

Das Team hinter der australischen Marke Sea to Summit steht für durchdachte Ausrüstung und clevere Details und testet alle Produkte unter härtesten Bedingungen im australischen Outback. Mit der Ultralight XR Insulated Air Mat (Artikelnr.: 341398, ab CHF 139.90) haben sie nun eine neue besonders leichte und klein packbare Isomatte herausgebracht. Das Herzstück ist die verbesserte «Thermal Core»-Isolierung: Eine Folie, ähnlich einer Rettungsdecke, aber geräuschärmer, reflektiert die Körperwärme. Die Wärmeleistung ist im Vergleich zum Vorgängermodell um 16 Prozent gesteigert. Die Matte bildet 151 Luftkammern und kann sich dadurch der Körperform anpassen, was den Komfort erhöht. Die Ultralight XR ist 14 Prozent leichter (415 g) und verpackt nur halb so gross (19 x 10 cm) wie das Vorgängermodell.

 **edelweiss**

 **Yeehaw**

Die schönsten Ferienzeile Nordamerikas auf [flyedelweiss.com](https://flyedelweiss.com)

# PARTNER NEWS

Transa arbeitet eng mit vielen verschiedenen Partnern zusammen. Was gibt es Neues im Bereich der Partnerschaften?

## HAUPTSACHE BEWEGUNG

Vom 22. bis 24. Mai 2026 gehen das MUV-Festival und die World Climbing Series Bern mit den weltbesten Kletterathlet:innen in die nächste Runde. Während der drei Tage verwandelt sich das BERN-EXPO-Areal in ein Festival mit Erlebnischarakter, ganz im Zeichen von Bewegung, Gesundheit und Outdoor. Transa ist Partnerin für die Themenwelt «Alpine Sport», wo die Besuchenden in die Welt des Bergsports eintauchen können. Alle Infos und Tickets gibts unter: [muv.ch](https://www.muv.ch)

**MUVFESTIVAL**  
SPORTS • HEALTH • OUTDOOR



## DEM GENUSS AUF DER SPUR

Hast du Lust auf eine kulinarische Schatzsuche? Dann könnten die Savurando von den Schweizer Pärken genau das Richtige für dich sein! Teilnehmende können dabei acht der insgesamt 20 Pärke in der Schweiz aus einer neuen Perspektive entdecken. Es geht darum, Rätsel zu lösen, mit den richtigen Antworten im Gepäck den Weg zu finden und dabei in die Landschaft einzutauchen, regionale Produkte zu degustieren und sich mit den Menschen vor Ort auszutauschen. Weitere Infos und Tickets gibts unter: [savurando.ch](https://www.savurando.ch)

In der Schweiz gibt es 20 Pärke von nationaler Bedeutung: der Schweizerische Nationalpark, zwei Naturerlebnispärke und 17 Regionale Naturpärke (siehe beigelegte Karte). Zusammen mit der Bevölkerung setzen sich die Parkgemeinden für eine nachhaltige Entwicklung ihrer Region ein. Auf der Website der Schweizer Pärke finden sich zahlreiche Vorschläge für Ausflüge in jeder Jahreszeit. Zusätzlich gibt es Tipps für Sehenswürdigkeiten sowie zum Essen und Übernachten. Alle Aktivitäten sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Mehr Infos: [parks.swiss/besuchen](https://parks.swiss/besuchen)

Foto: Schweiz Tourismus / Christian Meixner / Parc Ela  
Karte: Netzwerk Schweizer Pärke 2/26



TATONKA®

**BACKPACKING.** TATONKA.



OPEN  
FACTORY

FAIRE &  
TRANSPARENTE  
PRODUKTION

Entdecke den YUKON



OUTDOOR EQUIPMENT SEIT 1993

# GENÜGSAME GEWÄCHSE

Text Moritz Schäfer

Fotos Sukkulenten-Sammlung Zürich

**Sie legen Vorräte für schlechte Zeiten an, überleben Dürre und Hitze in den lebensfeindlichsten Regionen der Erde – und sie sehen aus wie gemalt. Eine Ode an die Sukkulenten.**

## **CLEISTOCACTUS WINTERI SSP. COLADEMONO**

**Ursprungsland: Bolivien** Über trockene Felswände im Osten Boliviens schiebt sich dieser Kaktus langsam voran. Seine helle «Behaarung» ist so schön wie nützlich: Sie spendet dem restlichen Pflanzenkörper Schatten und reflektiert das Sonnenlicht. Das «winteri» in seinem Namen hat übrigens nichts mit der Jahreszeit zu tun, sondern ehrt Hildegard Winter, Schwester des Botanikers, der die Pflanze erstmals wissenschaftlich beschrieb.



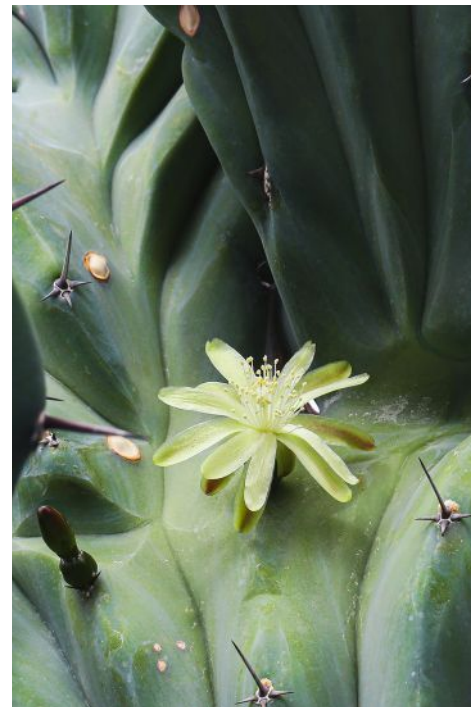


#### MONANTHES POLYPHYLLA

**Ursprungsregion: Kanarische Inseln** Ein richtiger Winzling: Der Durchmesser dieser Pflanze liegt gerade mal bei 6 bis 14 Millimetern. Das macht sie aber nicht weniger schön, im Gegenteil: Die elliptisch versetzten Blätter, die nach oben heller werden, die filigranen Blüten – ein Meisterwerk der Natur. Wer sie auf den Kanaren entdeckt, sollte unbedingt genauer hinschauen. So weit muss man aber gar nicht reisen: Diese Pflanze hat mit der «Hauswurz» nämlich auch Verwandte in den Alpen.

#### CEPHALOCEREUS POLYLOPHUS

**Ursprungsland: Mexiko** Dieser hohe Säulenkaktus öffnet seine Blüten erst in der Dämmerung. Mit diesem nächtlichen Spektakel versucht der Kaktus, Fledermäuse anzulocken, damit sie die Blüten bestäuben. Von aussen sind die Blüten dunkelrot, geöffnet leuchten sie hellrosa und reflektieren das Mondlicht wie kleine Signalleuchten. Dazu verströmen sie einen fantastischen Duft ... zumindest für Fledermäuse. Ihre feinen Nasen lieben den säuerlichen Geruch, der an Sauerkraut erinnert.



### MYRTILLOCACTUS GEOMETRIZANS

**Ursprungsland: Mexiko** Mit seinen blaugrünen, fächerartigen Trieben wirkt dieser bis zu vier Meter hohe Kaktus eher wie eine Skulptur oder ein riesiger Hahnenkamm. Im Laufe des Jahres zeigt er erst zarte grünlich-weiße Blüten, die sich wie kleine Lichtpunkte über die Pflanze verteilen. Später reifen daraus dunkelpurpurfarbene Früchte. Sie erinnern optisch an Blaubeeren. Daher auch der Name Myrtillocactus, was sich aus dem Lateinischen als Blaubeere-Kaktus ableiten lässt. Warum er geometrizans heisst, sollte bei dieser kunstvollen Wuchsform wohl klar sein.



MACHEN  
WOW

MACHEN  
ALLES FÜR  
DIE WEGE

Alles für dein Wandererlebnis:  
[schweizer-wanderwege.ch](https://schweizer-wanderwege.ch)



## ALOE PETRICOLA

**Ursprungsland: Südafrika** Eine Verwandte der berühmten Aloe vera. Hier zu sehen sind die Blüten. Der Name leitet sich von den lateinischen Worten petra für «Felsen» und -cola für «bewohnend» ab – ein Verweis auf ihr Habitat. So wie alle Aloe-Pflanzen ist auch diese mit Spargel, Zwiebel und Knoblauch entfernt verwandt.

Sukkulenten (von lateinisch succus = Saft) sind wahre Überlebenskünstler. Sie faszinieren durch ihre Anpassungsfähigkeit ebenso wie durch ihr Aussehen. Die sogenannten saftreichen Pflanzen können Wasser in ihren dicken Blättern, Stämmen oder Wurzeln speichern. So überleben sie monatelange Dürreperioden in den unwirtlichsten Habitaten der Erde. Von Trockengebieten in Afrika und Amerika bis hin zu alpinen Felsspalten in Europa – wo Wasser knapp ist, gedeihen diese teils bizarren Schönheiten. Ihre Erscheinungsformen reichen dabei von winzigen kieselsteinartigen Gebilden über perfekt symmetrische Rosetten bis hin zu meterhohen dornenbewachsenen Kakteen. Alle hier gezeigten Fotos stammen von der Sukkulenten-Sammlung Zürich. Sie ist die weltweit bedeutendste Sammlung sukkulenter Pflanzen. Besucher:innen können dort über 4'400 verschiedene sukkulente Arten kostenlos bestaunen und mehr über sie erfahren: [stadt-zuerich.ch/sukkulenten](http://stadt-zuerich.ch/sukkulenten)



Lite Trail  
GTX



# BEST GRIP FOR YOUR ADVENTURE



**MEINDL**  
Shoes For Actives

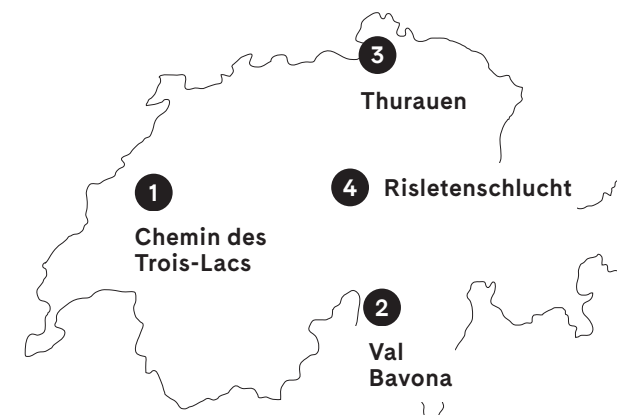
# WASSER- WANDERN

Idyllische Seen, rauschende Flüsse,  
endlose Kiesbänke – wandern an einem  
Gewässer belebt die Sinne. Wir zeigen  
vier Wanderungen in der Schweiz,  
die schon früh im Jahr möglich sind.

Text & Fotos Anita Brechbühl



Die mittelalterliche Altstadt von Murten lädt zu einer Reise in die reiche Geschichte der Stadt ein.



## 1 CHEMIN DES TROIS-LACS

**START:** Yverdon-les-Bains, **ZIEL:** Murten |  
61 KM | 15:20 STD. | **SCHWIERIGKEIT:** T1/T2

Der Chemin des Trois-Lacs verläuft im Drei-Seen-Land vom Neuenburger- zum Murtensee und führt in drei Etappen durch abwechslungsreiche Uferlandschaften. Ein Höhepunkt der ersten Etappe von Yverdon-les-Bains nach Estavayer-le-Lac sind die Holzstege über die Grande Cariçaie am Südufer des Neuenburgersees – das grösste zusammenhängende Feuchtgebiet der Schweiz. Es beherbergt rund einen Viertel der schweizerischen Flora und Fauna.

Auf der zweiten Etappe zwischen Estavayer-le-Lac und Portalban wechseln sich stille Seeabschnitte und naturnahe Pfade ab, die besonders im Frühling eine ruhige, fast meditative Stimmung entfalten.

Die dritte Etappe von Portalban nach Murten ist zunächst von Wald- und Feldpassagen geprägt. Dann rückt das Ufer des Neuenburgersees näher und die Landschaft geht erneut in die ausgedehnten Schilfflächen der Grande Cariçaie über. Beim Naturschutzzentrum La Sauge am Broyekanal öffnet sich der Blick über die Wasser- und Auenlandschaft. Danach führt der Weg auf den Mont Vully und von dort hinunter in die Altstadt von Murten, wo die Wanderung zwischen Lauben und Seepromenade gemütlich ausklingt.

**TIPP:** Die La Pinte du Vieux Manoir bei Meyriez (Merlach, bei Murten) lockt mit Seeterrasse und Garten. Für einen Apéro bietet sich die Muratum Bar & Lounge in der Altstadt an.

## 2 VAL BAVONA

**START:** S. Carlo (Val Bavona), **ZIEL:** Bignasco | **13 KM | 4:00 STD. | SCHWIERIGKEIT:** T2

Das Val Bavona wirkt archaisch: steile Flanken, gewaltige Felsblöcke, dichte Wälder. Wer in diese eindruckliche Tal-landschaft eintauchen will, folgt der ersten Etappe der SchweizMobil-Route Nr. 59 von San Carlo im hintersten Tal-winkel nach Bignasco am Eingang ins Maggiatal. Der alte Saumweg führt über natürliche Steintreppen, entlang moos-bewachsener Trockenmauern und vorbei an knorrigen Kas-tanienbäumen zu den charakteristischen Steinsiedlungen des Tals. Viele Häuser sind sorgfältig restauriert, einige bis heute ohne Stromanschluss. Ein Ort, der seine Ursprünglich-keit bewahrt hat. Höhepunkt der Wanderung ist die Cascata di Foroglio. Das Wasser stürzt hier aus grosser Höhe über eine glatte Felswand und zerstäubt am Fuss zu feiner Gischt, die auf dem Steg spürbar wird.

**TIPP:** In Foroglio lädt das traditionsreiche Ristorante La Froda zu typischen lokalen Gerichten ein. Die Osteria alpina ist von April bis Anfang November geöffnet.

## 3 THURAUEN

**START:** Ellikon am Rhein, **ZIEL:** Flaach | **8 KM | 2:00 STD. | SCHWIERIGKEIT:** T1

Die Wanderung durch die Thurauen folgt einem besonders reizvollen Abschnitt der ViaRhenana vom Weiler Ellikon am Rhein bis nach Flaach. Hinter den gepflegten Riegelhäusern wird die Landschaft offener, Kiespfade führen durch lichte Auenwälder und hinaus zu breiten Flussarmen. Die einst kanalisierte Thur darf hier wieder frei fliessen und bildet ein lebendiges Mosaik aus Sandbänken, Seitenarmen und Feuchtwiesen. Im Frühling liegt über der geschützten Auen-landschaft eine besondere Stimmung. Beobachtungsplatt-formen erlauben Einblicke in die sensiblen Uferzonen. Mit etwas Geduld zeigt sich ein Biber am Ufer, manchmal schiesst ein Eisvogel wie ein blauer Pfeil über den Fluss. Der weitgehend flache Weg eignet sich auch für Wanderungen mit jüngeren Kindern.

**TIPP:** Beim Naturzentrum Thurauen kurz vor Rüdlingen liegen der moderne und familienfreundliche TCS Camping Flaach am Rhein sowie das lässige Restaurant Stäubis.



Von Beckenried aus ist die Risletenschlucht ganzjährig zugänglich.



## 4 RISLETENSCHLUCHT

**START UND ZIEL:** Beckenried | **12 KM | 4:00 STD. | SCHWIERIGKEIT:** T2/T3

Die Rundwanderung durch die Risletenschlucht beginnt im Dorfkern von Beckenried und führt zunächst der Uferpromenade Richtung Rütenen entlang. Schon hier hat man einen schönen Ausblick über den Vierwaldstättersee. Kurz darauf wechselt die Szenerie abrupt. Die Risletenschlucht zeigt sich wild und ursprünglich: glattgeschliffene Felswände, feuchte Erde, schattige Passagen. Plötzlich stürzen drei Wasserstränge über den Fels direkt in den See – ein eindruckliches Natur-schauspiel, das im Frühling besonders kraftvoll wirkt. Der schmale Pfad steigt steil bergwärts, Wurzeln und Steine erfordern Trittsicherheit. Mit zunehmender Höhe wird das Rauschen leiser, bis sich der Wald lichtet und bei Emmetten ein Panorama von den Mythen über die Rigi bis zum Bürgen-stock freigibt.

**TIPP:** Im Boutique-Hotel Schlüssel in Beckenried mit seinen heimeligen Gaststuben lässt sich die Wanderung mit einem entspannten Kurzaufenthalt am See verbinden.



Steile Bergflanken und wildes Wasser prägen das Tessiner Bavonatal.

In den Thurauen lohnt es sich, ein Fernglas dabei zu haben.



Foto: PanEco/Lars & Taina Kopp

### NOCH MEHR INSPIRATION

Warum in die Ferne schweifen, wenn es gleich vor der Haustür noch so viel zu entdecken gibt? Inspiration für weitere Wanderungen und besondere Reiseziele in der Schweiz gibts unter: [switzerland.com/erlebnisse](https://www.switzerland.com/erlebnisse)



Protokoll Susa Schreiner  
Fotos John Thornton

# BOULDER- WISSEN



**Menschen, die regelmässig in der Boulderhalle sind, werfen mit Worten wie «Hook», «Crimp» oder «Dyno» um sich. Doch was heisst das eigentlich alles? Transianerin Joy bringt Licht in den Begriffe-Dschungel.**

Indoor-Bouldern zählt zu den einfachsten Möglichkeiten, mit dem Klettersport zu beginnen: Du brauchst weder Seil noch Sicherungskennnisse, und das Equipment ist überschaubar. Ein Paar Kletterfinken, bequeme Kleidung, etwas Chalk und eine kurze Einführung vor Ort – mehr ist nicht nötig für den Start.

Der Begriff «Boulder» kommt aus dem Englischen und bedeutet «Felsblock». Bouldern steht für das Klettern ohne Seil und Gurt an Felsblöcken oder künstlichen Wänden bis zur Absprunghöhe. Beim Bouldern werden nur wenige Kletterzüge ausgeführt, die Herausforderung liegt in der Technik, der Kreativität und im Kraftaufwand. Die Schwierigkeiten ergeben sich aus Anzahl, Form, Anordnung und Distanz der Griffe sowie aus der Wandneigung. Gleichzeitig ist das Bouldern weit mehr als nur Training, es verbindet Menschen, ist ein soziales Erlebnis: Man kommt sofort ins Gespräch, tüfelt gemeinsam an «Problemen», diskutiert Bewegungsabfolgen und teilt hilfreiche Tipps. Ganz automatisch stolperst du dabei über Begriffe wie Crux, Crimp oder Sloper. Du verstehst bisher nur Bahnhof? Das ändern wir jetzt! Wir übersetzen für dich die wichtigsten Boulderbegriffe, damit du beim nächsten Hallenbesuch nicht nur am Griff, sondern auch bei den Gesprächen locker mithalten kannst.



Welche Sicherungsmassnahmen solltest du beim Bouldern beachten? Welche Techniken sind wichtig? In unserem Blog findest du Antworten auf die häufigsten Fragen rund ums Bouldern: [transa.ch/bouldern-faq](https://transa.ch/bouldern-faq)

## JOY (40) ...

... ist Teamleiterin bei Transa und seit neun Jahren begeisterte Boulderin. Neben dem Job ist sie Mama von drei Kindern und Hundebesitzerin, was sie im Alltag ganz schön auf Trab hält. Ihre freie Zeit verbringt sie am liebsten draussen – auf Skitour, beim Schwimmen oder auf Reisen.

Links: Training am Hangboard: Das dient dem Aufbau von Finger-, Arm- und Schulterkraft.

Unten: Mit einem elastischen Climbing Ring wärmt Joy ihre Muskeln und Sehnen auf – zur Verletzungsprävention.

## ROUTENBAUER

Routenbauer – auch «Schrauber» genannt – sind die Architekt:innen deines Boulder-Workouts. Sie entwerfen und bestimmen den Charakter: mal technisch, mal kraftvoll, mal dynamisch. Gute Routenbauer denken an unterschiedliche Körpergrössen, Levels und Lösungswege. Sie machen aus Kletterideen Bewegungsrätsel – und sorgen dafür, dass jede neue Farbe an der Wand auch eine Herausforderung ist.

## PROBLEM

In Boulderhallen gibt es ganze Wände voll mit «Problemen». Dahinter verbirgt sich der gängige Szeneausdruck für einen Boulder, gerne auch als Projekt bezeichnet, an dem getüftelt wird. Wenn du also vor einer Route stehst und nicht weisst, wie du sie lösen sollst, hast du ein Problem. Und genau darauf freust du dich.

## VOLUMES

Volumes sind die «Möbelstücke» an der Wand: grosse, meist geometrische Elemente aus Holz oder Kunststoff. Sie machen den Boulder dreidimensional, fördern kreatives Klettern und dienen mal als riesiger Griff, mal als Trittfläche. Sie wirken klobig, sind aber durchaus dankbar – vorausgesetzt, deine Körperspannung und Balance stimmen.

## CHALK

Chalk ist fein gemahlenes Magnesiumcarbonat und dein bester Freund gegen schwitzige Hände. Es saugt Schweiß auf und sorgt für den nötigen Halt am Griff. Du findest es als loses Pulver im Chalkbag, im praktischen Chalkball oder als «Liquid Chalk» in flüssiger Form.

## SPOTTEN

Spotten bedeutet, eine kletternde Person aktiv zu sichern – allerdings ohne Seil. Spotter greifen nicht ein, sondern lenken einen möglichen Sturz so, dass Kletternde sicher auf der Matte landen. Besonders bei heiklen technischen oder dynamischen Zügen ist Spotten ein wichtiger Teil der Sicherheit.



**Bye Bye, Juckreiz!**  
**Bye Bye, démangeaisons !**

- ✓ Einfach & effektiv  
Simple & efficace
- ✓ Wirkt nur mit Wärme  
Basé sur la chaleur
- ✓ Ultrakompakt & robust  
Ultra compact & robuste

Jetzt online und vor Ort erhältlich  
Disponible en ligne et sur place

## HOOK (HEELHOOK ODER TOEHOOK)

Fussarbeit ist essenziell – auch beim Bouldern. Meist trittst du mit der Fussspitze an, doch im Überhang oder bei stark geneigten Wänden wird «gehookt» (eingehakt): Beim Heelhook wird die Ferse an einer Kante oder einem Tritt eingeklemmt, beim Toehook die Fussspitze. So nutzt du deine Beine wie zusätzliche Arme, um dich an der Wand zu halten oder zu entlasten.

## MANTLE

Ein «Mantle» ist eine Aufstehbewegung über ein Volume oder eine (Ausstiegs-)Kante – vergleichbar mit dem Heraussteigen aus einem Schwimmbecken ohne Leiter. Statt zu ziehen, wird gedrückt. Hierbei sind Körperspannung, Balance, Kraft und Timing entscheidend, denn Auftrieb gibt es keinen.

## SLOPER

Ein Sloper – auch Aufleger genannt – ist ein rundlicher Griff ohne klare Kante. Halt entsteht durch Druck, nicht durch Ziehen. Eine gute Körperposition und eine gute Körperspannung sind essenziell, um Sloper zu lieben. Sloper sind technisch anspruchsvoll und lassen einen gerne mal wie einen nassen Sack abrutschen, wenn der Druck und/oder die Kraft nachlässt.

## CRIMPS

Crimps sind schmale Leisten, die meist nur mit den Fingerkuppen gehalten werden. Die Finger werden stark gebeugt, um maximale Kraft auf kleinste Kanten zu bringen. Das erfordert hohe Fingerkraft und ist Schwerstarbeit für deine Sehnen – entsprechend verletzungsanfällig sind Crimps, besonders in steilen Wänden.

## CRUX

Die Crux ist die schwierigste Stelle eines Boulders. Oft entscheidet ein einzelner Zug darüber, ob ein Boulder gelingt oder nicht. Wer die Crux versteht, spart Kraft und Versuche. Genau hier wird am meisten diskutiert, probiert und gefeilt.

Rechts: Ein Dyno ist ein sprungartiger Zug, bei dem du dich in die Luft schwingst, um den Griff zu erreichen.

Unten: Ein Griff wie dieser wird aktiv durch Gegendruck von Daumen und Fingern gehalten.



## DYNO (DYNAMO)

Dynos polarisieren: Entweder man liebt sie oder man meidet sie. Zum Zuschauen sind sie immer spektakulär. Beim Dyno wird ein Griff angesprungen, weil er statisch nicht erreichbar ist. Das erfordert Schnellkraft, Athletik, Kontrolle und Mut. Beim Doppel-Dyno lösen sich beide Hände gleichzeitig – maximale Show. Wer das draufhat, spart Kraft und erreicht ein neues Schwierigkeitslevel.

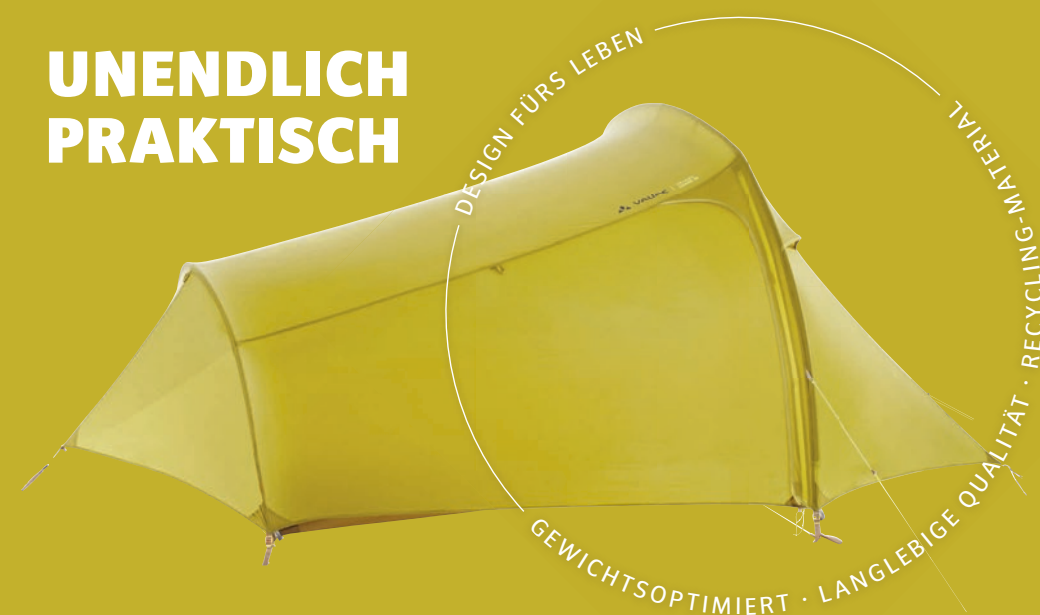
## READ

Einen Boulder zu «lesen» bedeutet, ihn vor dem Klettern zu analysieren: Griffe, Tritte, Bewegungsabfolge und Crux erkennen. Gutes Lesen spart Kraft und vermeidet Frust. Wer besser liest, bouldert effizienter – manchmal sogar unabhängig vom Kraftniveau.

## FLASH

Von einem Flash spricht man, wenn Boulder:innen im ersten Versuch eine Route durchziehen. Beim Flash darf man sich Informationen über Griffe, Crux und Rastpositionen holen. Dazu beobachtet man auch andere Boulder:innen oder sucht das Gespräch.

# UNENDLICH PRAKTISCH



**VAUDE**

Entdecke die Zelte von  
VAUDE bei Transa

Ultralight Lizard 2P



# UNSERE LIEBLINGE

Lust, wieder mehr fürs Klettern oder Bouldern zu trainieren oder gar die nächste Reise zu planen? Mit den Empfehlungen unserer Expert:innen aus dem Einkaufsteam startest du gut in den Frühling.



## KLETTERSCHUHE VON LA SPORTIVA

### Skwama Lite

Artikelnr.: 340406/340404 | CHF 129.90

Der Skwama Lite ist für mich der Schuh für alle, die technisch sauberer klettern wollen. Egal ob in der Halle oder draussen am Fels. Aufbauend auf dem bewährten Skwama-Konzept bietet er eine leichtere, weniger aggressive Konstruktion – ideal für ein anspruchsvolles «Zwischen-Level». Er gibt spürbar Halt und unterstützt eine präzise Technik, ohne unbequem zu sein. Auch auf kleinen Tritten fühlt er sich zuverlässig an und vermittelt Sicherheit. Besonders angenehm finde ich den etwas grosszügigeren Zehenbereich – so bleibt er auch bei etwas längeren Einheiten komfortabel. Dass er komplett aus atmungsaktiven, veganen Materialien gefertigt ist, macht ihn für mich zusätzlich attraktiv.



### Lukas

Einkäufer Bergsport

## OUTDOOR-HEMD VON ROYAL ROBBINS

### Men's Amp Lite II L/S

Artikelnr.: 327164 | CHF 109.90

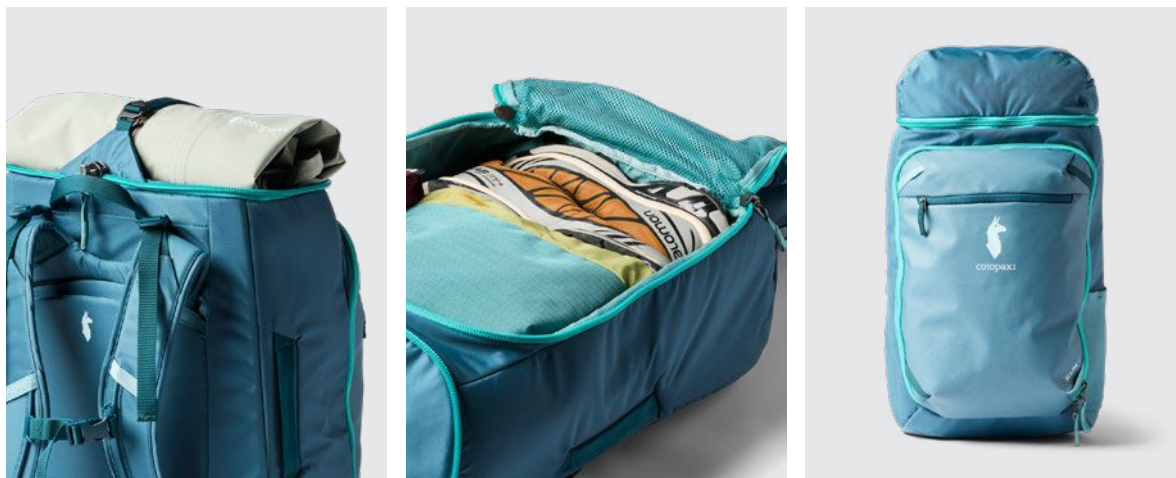
Funktional, schnelltrocknend und souverän auf Reisen, beim Wandern oder im Büro. Darüber hinaus hat dieses Shirt einen eingebauten Moskitoschutz, der rein über das nicht durchstechbare Gewebe wirkt und ganz ohne Chemikalien auskommt. Trotzdem ist das Hemd sehr weich und leicht – eine Kombination, die auf dem Markt ihresgleichen sucht.



### Reto

Einkäufer Bekleidung





## REISERUCKSACK VON COTOPAXI

**Allpa 50L AdventureTravel Pack**  
**Artikelnr.: 334994 | CHF 329.90**

Endlich mal ein wirklich smarter Reiserrucksack! Sein coolstes Feature: Das Deckelfach kann abgetrennt werden und wird so am Zielort, im Zugabteil oder beim Check-in am Flughafen zur praktischen Umhängetasche. Denn ohne Deckel entspricht der Haupt-Pack den Handgepäckmassen der meisten Fluggesellschaften. Solltest du den Rucksack doch mal aufgeben müssen, lassen sich Schulterträger und Hüftgurt einfach verstauen. Praktisch sind auch der aufklappbare Frontzugang und das gepolsterte Laptopfach. Zum Grossteil aus Recyclingmaterial gefertigt, macht er auch in Sachen Nachhaltigkeit eine gute Figur.



**Stefan**  
 Einkäufer Hartwaren



## MULTIFUNKTIONS- HOSE VON HOUDINI

**W's Wadi Pants**

**Artikelnr.: 199138 | CHF 159.90**

Besonders auf Reisen mag ich es, wenn meine Garderobe vielseitig ist und ein Kleidungsstück mehrere Zwecke erfüllt. So wie diese Multifunktionshose: Die W's Wadi Pants ist minimalistisch und leicht – durch den Nylonanteil im Gewebe aber trotzdem robust. Dank des schönen lockeren Schnitts und der schlichten Optik macht sie auch am Abend im Restaurant eine gute Figur. Die Hose trocknet schnell und lässt sich in die eigene Hosentasche packen.



**Martina**  
 Einkäuferin Bekleidung



**5-FACH  
PUNKTE**  
 auf unsere Lieblinge

Auf die Lieblingsprodukte erhältst du mit deiner TransaCard exklusiv 5-fach Punkte. Pro CHF 1 schenken wir dir nicht nur einen, sondern gleich fünf Punkte. Gesammelte Punkte kannst du als Zahlungsmittel einlösen. Pro 50 Punkte bekommst du CHF 1 Rabatt. Die Aktion ist gültig in all unseren Filialen. Profitiere jetzt und komm vorbei – wir freuen uns auf deinen Besuch.

Die Mehrfachpunkte-Aktion ist ausschliesslich auf die im Heft vorgestellten Lieblingsprodukte und nur vom 23. März bis zum 3. Mai 2026 gültig. Vorbehältlich Verfügbarkeit. Online nicht anwendbar.



**Jenny**  
Einkäuferin Kids

## KLETTERHOSE FÜR KIDS VON MAMMUT

**Crag Climbing Pants Kids**

**Artikelnr.: 340546 | CHF 72.90**

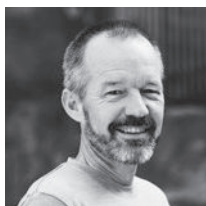
Aufgepasst: Diese Hose ist fürs Klettern gemacht, dabei aber so bequem, dass der Nachwuchs sie womöglich gar nicht mehr ausziehen will. Die ökologische Baumwolle sorgt für Atmungsaktivität sowie Strapazierfähigkeit. Und dank elastischem Bund mit Kordelzug sitzt die Hose mit oder ohne Klettergurt bequem. Denn kraxeln und toben kann man nicht nur am Fels oder in der Kletterhalle!

## MOSKITONETZ VON CAREPLUS

**Light Weight Bell Imprägniert (1–2 Pers.)**

**Artikelnr.: 113920 | ab CHF 62.90**

Bei Reisen in Gebiete, in denen es Malaria oder andere von Mücken übertragene Krankheiten gibt, gehe ich gerne auf Nummer sicher und habe das eigene Moskitonetz im Gepäck. So weiss ich, dass ich keine Löcher flicken muss. Zudem gibt es durch die Imprägnierung insgesamt weniger Mücken im Raum. Für mich das grösste Plus: Der integrierte Ring schafft einiges mehr an Kopffreiheit als einfache Pyramidenetze. Mehr Distanz zum Netz, besserer Schutz und damit entspannter Schlaf!



**Martin**  
Einkäufer Hartwaren



## MULTIFUNKTIONS-SCHUH VON LA SPORTIVA

**Akyra II**

**Artikelnr.: 340524/340523 | CHF 179.90**

Egal ob bei einer längeren Tagestour oder auf Reisen – dieser Schuh ist der ideale Begleiter. Er ist besonders atmungsaktiv, und gibt Halt, ohne einzuengen: Die Zehen haben Platz, die Ferse liegt stabil und durch die spezielle Schnürung lässt er sich individuell anpassen. Die grobe Sohle greift auch auf matschigem und unebenem Untergrund, lässt den Fuss dabei aber natürlich abrollen. Auch nach Stunden bleibt er bequem – genau das, was ich zum Beispiel beim Reisen brauche.



**Harry**  
Einkäufer Schuhe



**FÜR ABENTEUER, DIE LÄNGER HALTEN**

**PRODUKT:** Hose  
**AUFTRAG:** Riss nähen



Repair & Care  
**TRANSA.CH/**  
**SERVICES**





# IN DIE WELT GETRAGEN

Text & Fotos Marie und Ivo Drescher

**Der Lykische Weg führt zwischen Fethiye und Antalya gut 500 Kilometer an der türkischen Mittelmeerküste entlang. Ein junges Paar aus Zürich hat jeden einzelnen davon unter die Sohlen genommen – mit dem Zelt im Rucksack und einem Baby in der Trage.**

Unten: Einer von vielen  
schönen Zeltplätzen,  
mit Aussicht auf das  
Tahtalı-Dağı-Massiv.



«Euer Baby wird schon bald mehr von der Türkei gesehen haben als ich in meinem ganzen Leben», sagt ein Mann, als wir mit Rucksäcken bepackt in einem voll besetzten Sammeltaxi zum Startpunkt des Lykischen Weges in Fethiye fahren.

«Was, ihr habt ein Baby dabei?», fragt ein anderer mit ungläubig-freundlichem Ausdruck. Wie oft haben wir diesen Satz auf unserer Reise gehört! Oder einfach nur «bebek», türkisch für Baby. Meist kam das eine oder das andere, sobald wir mit unseren Sonnenschirmen in Rufweite waren. Aber hey – immerhin waren wir mit unserer sieben Monate alten Tochter Cleo auf einem 500 Kilometer langen Fernwanderweg unterwegs.

### Sieben Kilo, Tendenz steigend

Wir wollten zu dritt ein Abenteuer erleben und aus Nachhaltigkeitsgründen terran, also ohne Flugzeug, reisen. Unser Vorhaben: den Sommer verlängern und ganz viel Natur erleben. Marie hat viele Fernwanderungen in den Beinen, unter anderem den Pacific Crest Trail und den GR20, ich bin in den Bergen aufgewachsen und passionierter Langstreckenläufer. Mit Cleo waren wir schon ein paar Mal in den

Alpen wandern. Aber 500 Kilometer am Stück? Das ist eine ganz andere Nummer. Wir wollten es trotzdem wagen.

Im Vorfeld testeten wir im Tessin unsere Ausrüstung, wälzten Wanderführer, machten eine reisemedizinische Beratung, erneuerten Impfungen und erweiterten das Erste-Hilfe-Set. Von Anfang an war klar: Wir laufen nur weiter, wenn es uns dreien gut geht. Wir vertrauen auf unsere Intuition und treffen konservative Entscheidungen.

Weil wir unser gesamtes Gepäck tragen mussten, reduzierten wir konsequent auf das Minimum. Für Cleo landeten drei Bodys, zwei Hosen, zwei Pullover, ein Hut, zwei Nuscheli, eine Rassel, ein Kauring, Windeln und Feuchttücher für fünf Tage sowie ein Woll- und ein Schneeanzug im Rucksack. Letztere weil wir einfach keinen sicheren Babyschlafsack für draussen gefunden haben. Insgesamt kamen wir mit Wasser beim grossen Rucksack auf 17 Kilo und beim kleinen auf 12 Kilo. Die Person mit dem kleinen Rucksack trug zusätzlich Cleo (rund 7 Kilo) in der Babytrage – der einzige Faktor, der unterwegs potenziell noch Gewicht zunehmen konnte.

Die Anfahrt nach Fethiye war ein Projekt für sich: 24 Stunden Fährfahrt von Ancona nach Patras, weiter nach Athen, dann 24 Stunden Inselhüpfen bis Rhodos, zuletzt eine

 **Hydro Flask®**

**hält, was  
draussen zählt.  
Jetzt bei Transa.**

Langlebig gebaut.  
Für jedes Abenteuer  
gemacht.

transa.ch



# «Zwischen anatolischen Zedern und Schwarzkiefern liegt ein Duftteppich aus wilden Kräutern und Gewürzen.»

kurze Fährfahrt an die türkische Küste. Am 15. September standen wir endlich am Startschild des Lykischen Weges. Jetzt würde sich zeigen, ob unsere Vorbereitung dem Test der Realität standhalten würde.

Unsere Planung ging von angenehmen Temperaturen Mitte September aus – mit Baby wollten wir grosse Hitze vermeiden. Als wir dann die ersten Kilometer mit Sonnenschirm, Babytrage und zwei Rucksäcken bei 35 Grad durch schroffe Felsen über dem türkisblauen Meer bergauf stiegen, war klar, dass zumindest das Wetter nicht planbar ist. Zum Glück störte Cleo die Hitze nicht weiter und sie schlief oder blickte zufrieden aus der Trage.

## Zu Gast bei (fremden) Freunden

Die erste Nacht auf dem Trail verbrachten wir im Zelt unter duftenden Orangen- und Mandarinenbäumen samt ungewohnter Geräuschkulisse: Hundegebell und Hühnergackern. Eigentlich wollten wir in einer Pension übernachten, doch der Wirt befürchtete, Cleo könne schreien und die anderen Gäste stören. Am Ende sollte das die einzige Ausnahme von der ansonsten überwältigenden Gastfreundschaft und Kinderliebe bleiben.

Unser Rhythmus fand sich schnell: Der Tag begann meist mit ein paar Kilometern am kühlen Morgen, gefolgt von Frühstück – entweder türkisches Kahvaltı oder Müsli aus dem Rucksack. Nach einer weiteren Etappe legten wir zur Mittagszeit eine lange Pause ein, um der Hitze zu entgehen. Ab 16 Uhr liefen wir weiter, bis wir einen geeigneten Übernachtungsplatz fanden. Meist liefen wir 25 bis 32 Kilometer – manchmal aber auch gar nicht, wenn wir Ruhetage einlegten oder etwas dazwischenkam.

Natürlich ging auch einiges schief. Einmal wurde Marie von einer Asiatischen Hornisse in den Fuss gestochen; ich hatte zuweilen mit Fusssschmerzen zu kämpfen und lag einen Tag lang mit Fieber im Bett. Am herausforderndsten war eine Nacht im Krankenhaus, als Cleo so stark hustete, dass wir uns Sorgen machten. Doch auch hier trug uns die türkische Hilfsbereitschaft: Der Pensionsbesitzer fuhr uns zur Klinik und dolmetschte.

Überhaupt war die Willkommenskultur der Menschen herz-wärmend. Leute boten an, Cleo auf den Arm zu nehmen, während wir assen. Männer und Frauen scherzten und sangen mit ihr. Als ein Regenbruch drohte, durften wir im Gemeindehaus eines kleinen Bergdorfes schlafen und tranken Tee mit der Feuerwehr.

## Zu Fuss durch die Postkarte

Landschaftlich ist der Lykische Weg ein Traum: schroffe Felsen, lange einsame Bergetappen mit Meerblick und dazwischen stille Buchten – oft wie gemacht fürs Zelten. Zwischen anatolischen Zedern und Schwarzkiefern liegt ein Duftteppich aus Harz, Oregano, Thymian und Zistrosen. Die Küste ist reich an Geschichte: In Myra, Patara und Olympos beeindruckten antike Ruinen in wilder Natur; in Kekova, der versunkenen Stadt, ruhen Sarkophage halb im Wasser. Die Flammen von Chimaira lodern seit Jahrtausenden direkt aus dem Fels, weil dort natürlich austretende Gase beim Kontakt mit Luft sofort Feuer fangen. Am Tahtalı Dağı streiften wir durch die Hochlagen mit Blick auf das Taurusgebirge, und in der Ferne lag noch Schnee.



Die Alakilise-Ruinen in den Bergen nördlich von Demre stammen aus dem 9. Jahrhundert und waren dem Erzengel Gabriel geweiht.

Navigator  
Pot

Windmaster  
Stove

Windresistent  
Leistungsstark  
Leise  
Sparsam  
Kompakt

Made in Japan

www.sotooutdoors.eu



«Cleo im Glück: maximale Nähe, jede Menge herzliche Begegnungen und ganz viel zu bestaunen.»

Pause mit Ausblick: Die Mittagszeit verbrachten Cleo, Marie und Ivo meist im Schatten, um der Hitze zu entgehen.

Unterwegs fanden wir Feigen, Weintrauben und Granatäpfel. Auch wenn die türkische Küche reich an Fleisch ist, liessen sich überall feine vegetarische Gerichte finden. Bei einem Ziegenhirten machten wir Halt, assen Feigen, türkischen Milchreis, tranken Ayran und schauten verblichene Fotos von ihm mit früheren Wandernden des Lykischen Weges an. Wenig später zog sein Schwiegersohn mit dem Gewehr los, um Schakale zu jagen. Rund einen Monat später erreichten wir nahe Antalya das Ende des Weges – dankbar und zu dritt noch enger zusammengewachsen. Weitwandern mit Baby ist möglich, aber nicht selbstverständlich. Es braucht Vorbereitung, Flexibilität und gute Nerven. Cleo hat alles super mitgemacht! Wir hatten den Eindruck, dass es ihr noch besser ging als zu Hause: viel Zeit mit uns beiden, maximale Nähe in der Trage, viele liebe interessierte Menschen und ganz viel zu bestaunen. In schwierigen Momenten haben wir uns immer wieder gesagt: Wir erleben gerade ein Abenteuer – und Herausforderungen gehören dazu. Eine Haltung, die uns auch im Alltag trägt, denn das Leben ist ein Abenteuer. Ob Cleo wirklich mehr von der Türkei gesehen hat als der Mann, den wir zu Beginn unserer Reise getroffen haben? Ganz egal. Vor allem hat sie Menschlichkeit erlebt – offene Arme, Freude und Empathie in jeder Begegnung. Das ist es, was zählt.

## LYKISCHER WEG

**Länge:** ca. 500 km, **Dauer:** je nach Kondition 3–6 Wochen, **Höhenmeter:** 20'000–25'000 Hm, höchste Passage ca. 1'820 m (Tahtalı-Pass), **Start/Ziel:** Fethiye/Antalya (in beide Richtungen möglich), **Beste Reisezeit:** März–Mai und September–November, **Besonderheit:** Küste trifft Gebirge, antike Orte und stille Buchten.

REFINED GEAR  
FOR ADVENTURE



## ULTRA 6.5R

- ultraleichtes, rezykliertes Material
- kompaktes Packmass

Warm bleiben, leicht unterwegs: Die Ultra 6.5R-Linie sorgt dank neuer SYNMAT Plus Technology™ für top Isolation, Mini-Packmass und federleichtes Gewicht. 9 cm Liegekomfort inklusive! Perfekt für Trekking-, Bikepacking- und Alpentouren – das ganze Jahr.

Rechteckig, mumienförmig oder als Duo-Matte für Paare – jede Variante in mehreren Grössen erhältlich.

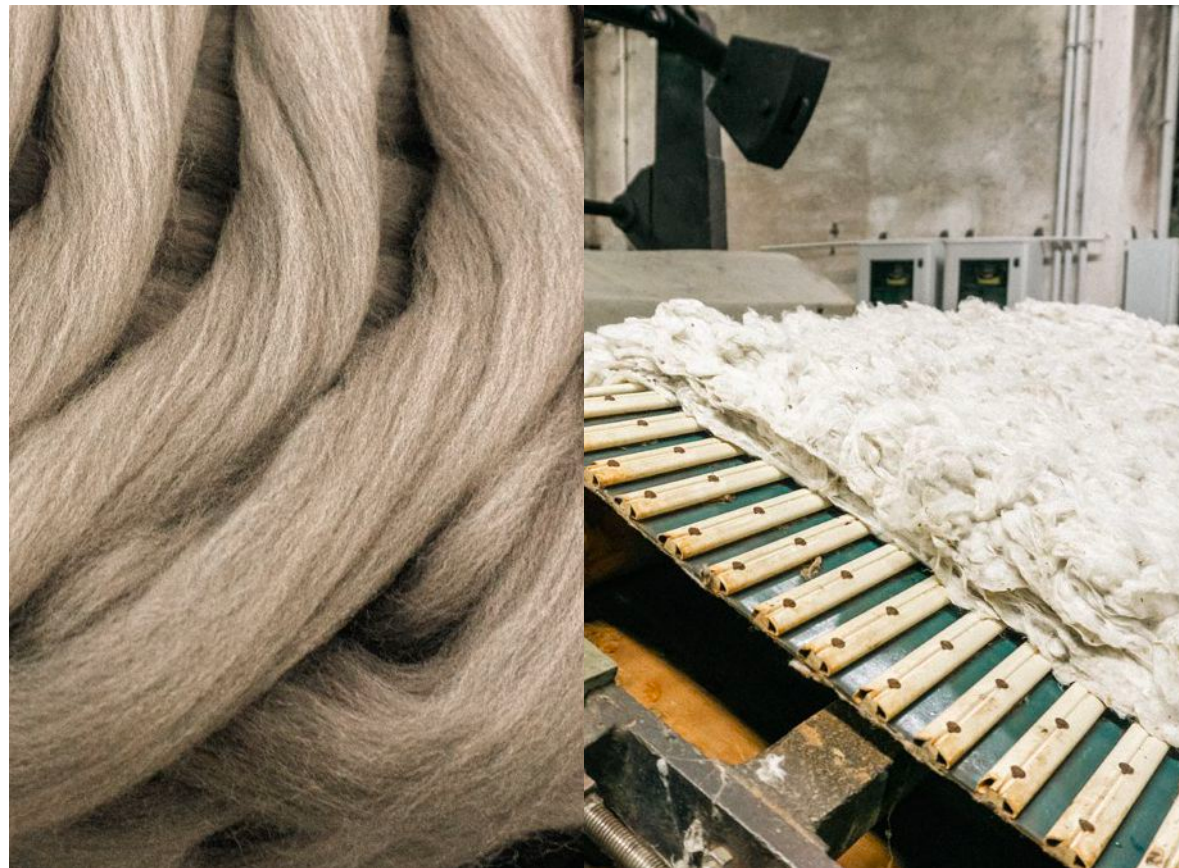


exped.com

# REWOLL- UTIONÄR

**Transa Einkäuferin Iris besucht Rewoolution im Piemont und folgt der Merinowolle vom Rohstoff bis zum fertigen Kleidungsstück – nachhaltig, transparent und in Italien gefertigt.**

Text & Fotos Mona Boos



CEO Francesco führt Transa Einkäuferin Iris durch die Produktionshallen und gibt ihr Einblicke in jeden Produktionsschritt. Die Wollwäscherei und das einzigartige Spinnverfahren interessieren sie dabei ganz besonders.



Iris springt mit Anlauf in den Berg aus Wolle. «Das wollte ich schon immer mal machen», ruft sie breit grinsend. Als Einkäuferin ist sie bei Transa für Unterwäsche und Accessoires verantwortlich. Ihr Lieblingsmaterial: Wolle. Heute besuchen wir Rewoolution. Eine Marke für hochwertige Kleidung aus reiner Merinowolle – zu 100 Prozent in Italien gefertigt. CEO Francesco Botto Poala führt Iris und ihre Kolleginnen Alessandra aus dem Transa Nachhaltigkeitsteam sowie Sanara und Brigitte aus den Filialen Zürich Europaallee und Bern durch die Produktionshallen. Hier in Valle Mosso im Piemont wird die unverarbeitete Merinowolle gewaschen, gebürstet, gefärbt, gesponnen, gewebt oder gestrickt und sogar genäht.

Rewoolution gehört zur Unternehmensgruppe Reda, ein italienisches Familienunternehmen aus dem Jahr 1865, das seit der Gründung vor mehr als 150 Jahren mit Merinowolle arbeitet. Reda ist eine feste Grösse in der internationalen Textilindustrie – und mit Rewoolution auch in der Outdoorbranche. Die Reda-Wollwäscherei ist eine von wenigen grossen, industriellen ihrer Art in Europa. Hier wird die unverarbeitete Wolle teilweise von firmeneigenen, teilweise von externen Merinoschaf-Farmen aus Neuseeland angeliefert. Francesco hält Iris eine Handvoll hin, die Wolle fühlt sich weich und ölig an. In fünf Waschgängen wird sie hier von Fett und Schmutz befreit, als Waschmittel kommt lediglich



## REWOOLUTION: ASPEN M'S T-SHIRT SS

ArtikelNr.: 341931 | CHF 99.90

etwas Natron zum Einsatz. Mit jedem Waschgang wird sie weisser, weicher und fluffiger und das Abwasser klarer. Doch je brauner das Wollwaschwasser, desto mehr ist von einem wertvollen Rohstoff enthalten: Lanolin. Dieses Nebenprodukt bildet die Basis vieler Cremes und Medikamente. In Tonnen lagert es hier und wird europaweit an die Kosmetik- und Pharmaindustrie verkauft.

Geföhnt und mit Kokosöl gepflegt, ist die Wolle bereit für den nächsten Produktionsschritt: das Bürsten. Walzen, die mit weichen Plastiknadeln versehen sind, rollen über die Fasern und bringen sie in eine Richtung. In lockere Kordeln gedreht und ordentlich verpackt, geht es für die Wolle in die Färberei. Statt die Wolle bei einer Temperatur von 100 Grad zu färben, wie es in der Branche üblich ist, wird hier langsamer und länger bei einer Temperatur von nur 85 Grad gefärbt. Diese Methode verbraucht weniger Energie und somit auch weniger CO<sub>2</sub>. Das genutzte Wasser wird wie auch in der Wollwäscherei gereinigt und wiederverwendet.

Das Thema Nachhaltigkeit spielt im gesamten Produktionsprozess eine übergeordnete Rolle. Die Frage, die dabei immer im Mittelpunkt steht: Wie viel wird verbraucht und wo kann man einsparen? Seit 2002 setzt sich das Unternehmen mit dieser Frage auseinander und hat seither mehrere Meilensteine erreicht. Die Rohwolle ist das einzige Material im

gesamten Produktionsprozess, das nicht aus Italien kommt, da Neuseeland und Australien mit ihrem Klima, weiten Weideflächen und langer Zuchttradition ideale Bedingungen für Merinoschafe bieten. Reda besitzt eigene, zertifizierte Farmen mit insgesamt 35'000 Tieren in Neuseeland. Denn bei Transa kommt nur Wolle von Herstellern ins Sortiment, die Tierschutz garantieren.

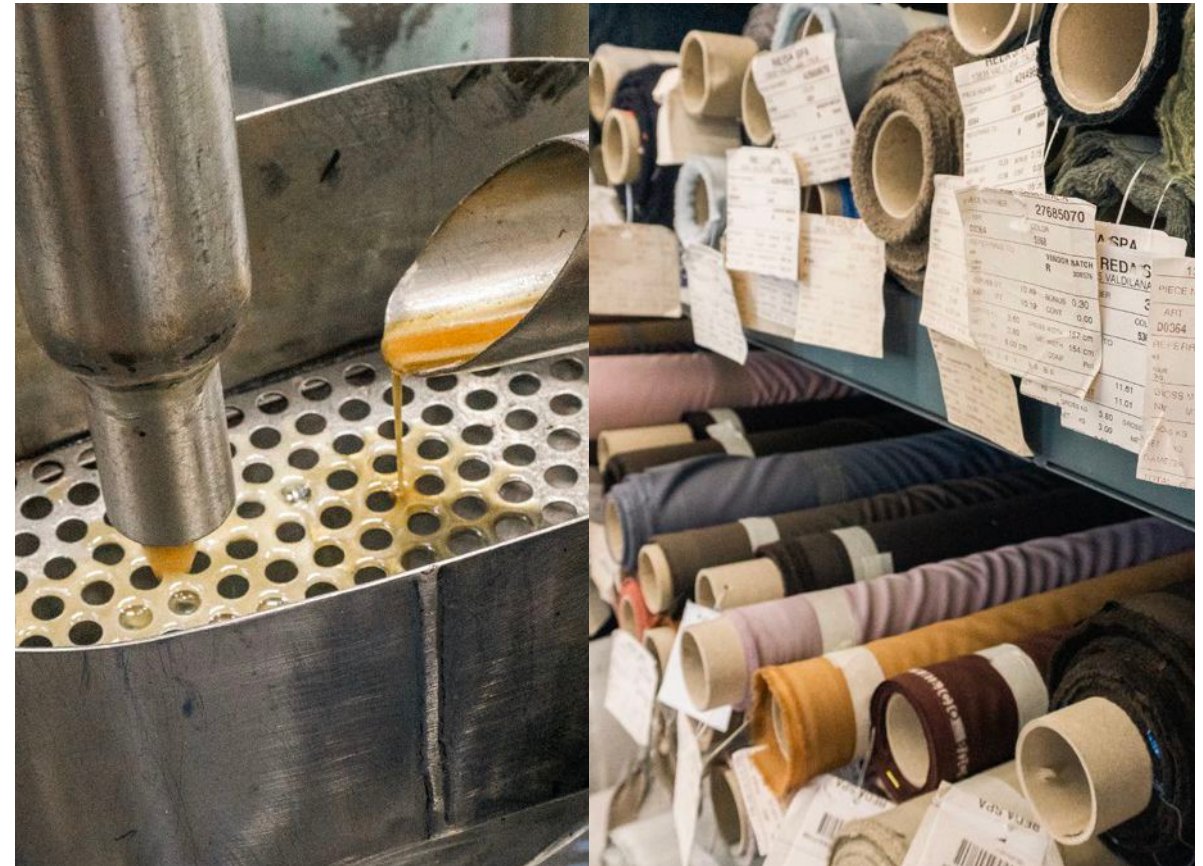
### Aus loser Wolle wird kompaktes Garn

In der Färberei beobachten Iris und ihre Kolleginnen, wie die cremefarbene Wolle Stück für Stück schwarz, blau oder gelb wird. Viele Farben entstehen hierbei durch Mischen. Grün wird die Wolle dadurch, dass sie erst blau und dann gelb überfärbt wird. Für Grau wird weisse und schwarze Wolle trocken miteinander verwoben, was einen unregelmässigen, grau melierten Look erzeugt. Weisse Stoffe entstehen nicht durch Bleichen mit Chemikalien, sondern indem sie mit einer speziellen Frequenz von UV-Licht bestrahlt werden.

Von der Färberei geht es weiter in die Spinnerei, wo aus den losen, lang gezogenen Wollfasern ein kompaktes Garn wird. «Wir nutzen hier ein besonderes Verfahren, das einen grossen Unterschied macht», erklärt Francesco. Hier ist es ist laut, die insgesamt 48 Spinnmaschinen rattern monoton vor sich hin. Das besondere Verfahren nennt sich «Compact». Dabei werden die Wollfasern stark verdichtet und parallel ausgerichtet, bevor sie verdreht werden. So entsteht ein glatteres, weniger haariges Garn als beim herkömmlichen Spinnen. Bei Stoffen aus diesem Garn kommt es zu weniger Knötchenbildung, sie bleiben formstabiler und sind sehr robust.

### Produkte aus reiner Merinowolle

Nun folgt der wichtigste Produktionsschritt: Das Garn wird zu Stoff. «Wir bei Reda machen zwei verschiedene Arten von Stoffen», sagt Francesco. «Stoffe für inspirierende Kleidungsstücke und Stoffe, bei denen die Funktion im Vordergrund steht.» Erstere sind elegante Webstoffe, sie werden an Designermarken wie Giorgio Armani und Hugo Boss verkauft. Zweitere sind leichtere Strickstoffe, für den Alltag oder



Links: Lanolin ist ein Nebenprodukt der Wollverarbeitung und zugleich ein wertvoller Rohstoff für die Pharma- und Kosmetikindustrie.

für Sport. Dafür wird das Garn zu Maschen verschlungen, wodurch ein elastischer und anschmiegsamer Stoff entsteht. Gerade im Outdoorsport ist diese Elastizität wichtig. Daher sind alle Rewoolution-Produkte gestrickt.

Jeder Meter Stoff, der hier im Piemont entsteht, wird geprüft, bevor er die Produktionshallen verlässt oder weiterverarbeitet wird. Danach erfolgt das Finishing: Erst werden die Stoffe gewaschen und anschliessend mit Dampf und Druck behandelt, was sie glatter macht. Für die meisten Stoffe ist damit der Produktionsprozess in den Reda-Hallen abgeschlossen – sie werden nach diesem Schritt in Meterware verkauft. Für die Rewoolution-Strickstoffe geht es weiter in die nahe gelegene Näherei. Auch Materialien, die Reda nicht selbst herstellt, kommen von italienischen Herstellern. «Reissverschlüsse, Labels, Papier, Boxen, Knöpfe», zählt Francesco auf. So ernst wie der CEO «Made in Italy» nimmt, so ernst nimmt er auch den Grundsatz, dass die Stoffe zu 100 Prozent

aus Wolle bestehen. Aus Kostengründen oder um das Produkt langlebiger zu machen, könnte man etwas Polyester oder Elasthan in die Wolle mischen. Für Francesco keine Option.

Seit vielen Jahren gibt es Rewoolution bei Transa. Seit Iris für Accessoires und Unterwäsche zuständig ist, wurde die Auswahl im Sortiment immer grösser. «Sie gehören zu den qualitativ besten Merinoprodukten», sagt Iris. Besonders überzeugt sie, dass die Reda-Gruppe ein familiengeführtes Unternehmen ist, das seinem Standard treu bleibt. «Gerade in der Textilbranche gehen viele Firmen aus Kostengründen nach Asien», sagt sie. «Sie sind geblieben – das zeigt Durchhaltevermögen und Leidenschaft für ihr Handwerk.» Für Iris ist es immer spannend, hinter die Kulissen zu blicken. «Ich war auch schon in Neuseeland und habe Merinofarmen besucht.» Heute hat sie zum ersten Mal eine Wollwäscherei gesehen. Ausserdem konnte sie sich hier einen lang gehegten Traum erfüllen: den Sprung in ein Bett aus Merinowolle.

# VIEL VIELFALT

Text Jessica Bischof  
Fotos Noah Leimgruber

Den Wind im Gesicht: Transianer:innen  
Jordan, Michèle und David (v.l.)  
mit den imposanten Felsformationen  
«Mosteiros» im Hintergrund.

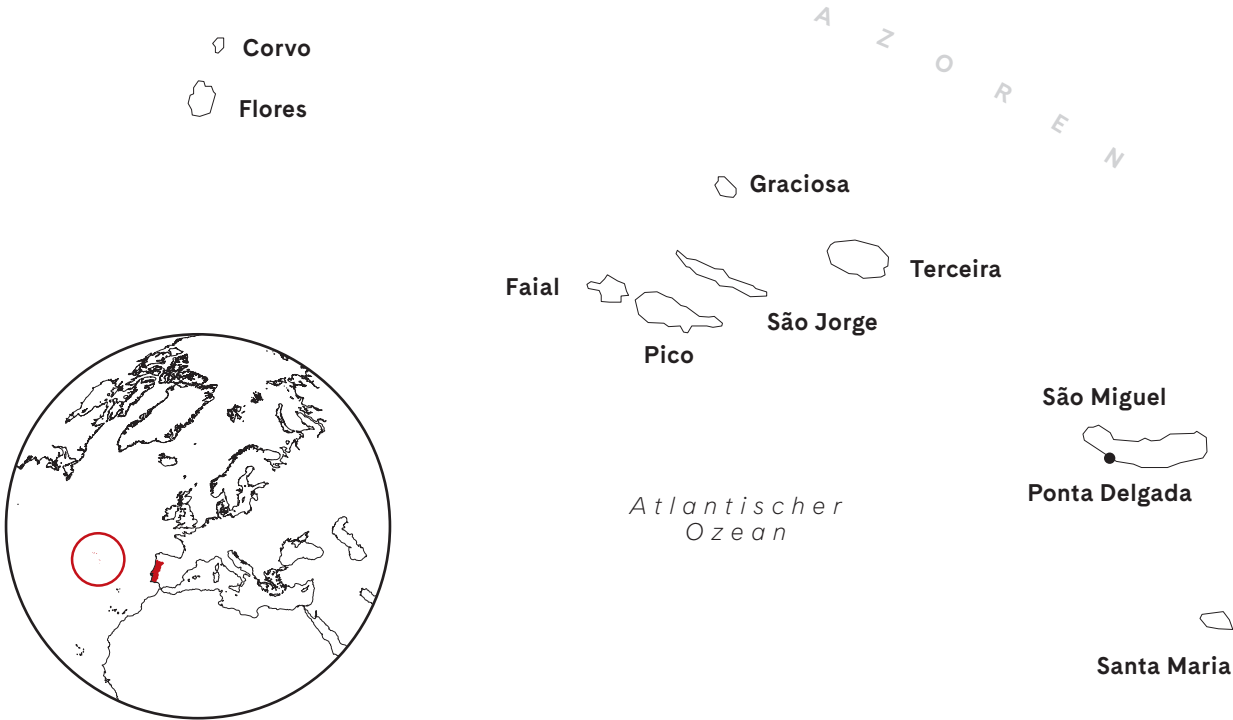
Durch dschungelartigen Wald:  
auf dem Pfad zum Salto do Prego.



# Ein Grüppchen von Transianer:innen besucht die Azoren und trifft auf atemberaubende Landschaften und wildes Wetter.



Die Wellen bei Ribeira Grande an der Nordküste von São Miguel sind ein beliebter Spot für den Surfsport.



Wir sehen keine drei Meter weit. Im Schrittempo lenke ich unseren Mietwagen vorsichtig das kurvige Strässchen hoch. Dichter Nebel ist unser ständiger Begleiter auf diesem Abenteuer. Hortensien schmücken die hüfthohen Mauern, welche das Strässchen säumen: ein bisschen wie in Irland. Auf dieser Reise werden noch viele Vergleiche mit anderen Destinationen fallen: Einmal sieht es aus wie die Küstenlandschaft von Island, dann wie das Gebirge auf La Réunion oder einfach doch wie das Hawaii Europas – die Azoren lassen sich in keine Schublade stecken. Was sie jedoch mit all diesen Ländern gemein haben, ist ihr vulkanischer Ursprung. Neun Inseln des Archipels sind bewohnt und liegen wie kleine Perlen im Atlantik verteilt. Wir, das sind Michèle, David, Jordan, Selina, Tamara, Noah und ich, befinden uns auf São Miguel, der Hauptinsel. Von hier bis zur westlichsten Insel

Flores sind es gut 1,5 Flugstunden. Etwa 240'000 Menschen leben auf den Azoren, mehr als die Hälfte auf São Miguel.

## Ein Wanderparadies

Wir parkieren beim Lagoa do Canário, wo bereits unser Guide Francisco auf uns wartet. Der zügige Wind bläst uns den nassen Nebel ins Gesicht und wir sind froh um unsere Gore-Tex-Bekleidung. Von hier aus führt eine Wanderung dem Kraterrand entlang Richtung Lomba do Vasco. Auf der Karte sind viele «Miradouros», Aussichtspunkte, eingezeichnet, doch der Nebel macht uns einen Strich durch die Rechnung und wir planen um. Die Wanderung führt durch den Wald, wo der Nebel eine mystische Stimmung zaubert. Francisco erklärt uns, dass die Inseln auf drei unterschiedlichen tektonischen Platten liegen. So verschieben sich zwei der Inseln zwei bis drei Zentimeter pro Jahr Richtung Amerika. Verschieden sind auch die Begebenheiten und das Klima auf den Inseln. Auf São Miguel, flächenmässig ähnlich gross wie der Kanton Solothurn, gibt es sogar verschiedene Mikroklimata. Die Landschaft ist geprägt von den grossen Kratern, den «Caldeiras». Ein Eldorado für Wanderfans. Heute aber wird daraus vorerst nichts.



«Die Wanderung führt durch den Wald, wo der Nebel eine mystische Stimmung zaubert.»

Erfrischung nach der schweisstreibenden Wanderung zum Salto do Prego.

Wer auf den Azoren unterwegs ist, muss mit wechselhaftem Wetter rechnen.

Wir machen uns auf den Weg Richtung Westküste, und siehe da: kein Nebel mehr. Vereinzelt reissen die Wolken auf und bringen die schwarzen Strände zum Glitzern. Schroffe Lavafelsen, spektakuläre Formationen wie die «Mosteiros», warme Quellen direkt am Meer, sowie die Chance auf fantastische Sonnenuntergänge machen den Besuch dieser Region lohnend. Surfer:innen finden ihr Glück an der Nordküste, aber auch wir als reine Strandgänger:innen geniessen den Anblick der wilden Wellen.

### Abwechslung garantiert

Die Diversität der Inseln ist bemerkenswert: Die geologisch älteste, Santa Maria, gleich neben São Miguel, ist bekannt für ihre rote Wüste. Auf Terceira dagegen sind ursprüngliche Lorbeerwälder und UNESCO-Weltkulturerbe wie die farbenfrohe Stadt Angra do Heroísmo zu finden. Auf der lang gezogenen Insel São Jorge, wie Terceira Teil der zentralen Inselgruppe, formen der massive Bergrücken



### REISEN AUF DIE AZOREN

Die Azoren gehören zu Portugal. Die Schweizer Fluggesellschaft Edelweiss bietet während der Saison von März bis November mehrere Flüge wöchentlich nach Ponta Delgada und von Juni bis September nach Terceira. Unser Partner Nature Tours organisiert hochwertige geführte sowie individuelle Reisen, bei denen das Naturerlebnis im Mittelpunkt steht. Zum Beispiel:

#### Wanderparadies mitten im Atlantik

Entdecke die Inselwelt der Azoren auf einer exklusiven Wanderreise: Kraterseen, heisse Quellen, Vulkanlandschaften, Küstenpfade und eine Wal- und Delfinbeobachtung warten auf dich. Zudem besteigst du mit dem Pico den höchsten Gipfel Portugals. Weitere Informationen sowie Reise-termine unter: [nature-tours.ch/azoren](https://nature-tours.ch/azoren)



**MSR®**  
MSR HUBBA HUBBA LT & HD ZELTE  
**HÖCHSTE LEISTUNG  
FEINSTE DETAILS  
MAXIMALER RAUM**

Die nächste Generation der Hubba-Zelte  
Für ein aussergewöhnliches Schutzgefühl





und steile Klippen das Landschaftsbild. Mit der Fähre erreicht man in rund einer Stunde die Insel Pico. Dort ragt mit 2'351 Metern der höchste Berg Portugals und einer der höchsten europäischen Vulkane aus dem Meer. Der Ponta do Pico ist ein beliebtes Trekkingziel. Auf dem vulkanischen Untergrund der Insel gedeihen Reben, weshalb Pico auch für seinen Weinbau bekannt ist. Übrigens: Von Buckelwal bis Blauwal schwimmen hier viele Meeresgiganten vorbei, sodass man sie mit etwas Glück sogar von Land aus sieht.

Von Pico aus ist es eine kurze Fährnfahrt nach Faial. Dort findet man in der Ortschaft Horta den wohl berühmtesten Seglertreffpunkt im Atlantik. Noch weiter westlich befinden sich Flores, die Blumeninsel, sowie Corvo, die kleinste Insel der Azoren, die knapp 500 Einwohner:innen zählt. Von karg bis üppig, von belebt bis abgeschieden, jede Insel hat ihren eigenen Reiz.

Francisco erzählt uns, dass die Azoren vor rund zehn Jahren den Flugverkehr für internationale Fluggesellschaften geöffnet haben. Trotzdem wirkt die Destination unberührt und nicht überlaufen. Man spürt, dass der Natur Sorge getragen und mehr auf sanften als auf Massentourismus gesetzt wird. So gibt es beispielsweise auf einigen Inseln nur ein paar Dutzend Mietwagen und nur wenige Unterkünfte. Vorausplanen zahlt sich also aus. Wer zwischendurch trotzdem etwas mehr Trubel will, sollte der Hauptstadt Ponta Delgada einen Besuch abstatten. Schön gepflasterte Plätze mit vielen Läden sowie eine belebte Hafenpromenade und wirklich sehenswerte botanische Gärten sind einen Stopp wert.

#### Urwald und Wasserfall

Am nächsten Tag starten wir im Süden von São Miguel. Vom Küstendorf Faial da Terra wollen wir zum Wasserfall Salto do Prego wandern. Nach wenigen Höhenmetern müssen wir einige Schichten

Unterwegs in Ribeira Grande, der grössten Stadt im Norden der Azoren-Insel São Miguel: Michèle, Jordan und David (v.l.).

REWOLUTION



100% merino wool  
140 gr

Distributed by k-optisports.ch

#### PREMIUM MERINO OUTDOOR AND ADVENTURE GEAR CRAFTED IN ITALY



thermal control



softness, lightness  
and great comfort



high performance



100% natural



easy care



odour free

Available at [transa.ch](https://transa.ch)

ausziehen. Gestern noch dem Wind ausgesetzt, heute in schwülen, subtropischen Wäldern. Auf der ersten Anhöhe liegt das verlassenere pittoreske Dorf Sanguinho mit seinen weissen Häusern im typisch azoreanischen Stil. Von dort schlängelt sich der Pfad weiter in den dichten Wald. Die Azoren sind ein Paradies für Vogelbeobachtungen. Etwas amüsiert sind wir daher, dass wir vor allem immer wieder Hühnern und Hähnen im Wald begegnen. Der Höhepunkt dieser Wanderung ist definitiv der Wasserfall, der uns nach der schweiss-treibenden Wanderung zu einem erfrischenden Bad einlädt.

Weiter geht die Fahrt vorbei an idyllischen Weiden, auf denen schwarz-weiss gefleckte Kühe grasen. Francisco meint, dass bis auf eine Fledermausart alle Säugetiere einst importiert worden seien, und auch die meisten Pflanzen sind hier nicht heimisch. Nur im Osten der Insel sei der Wald noch ursprünglicher mit viel endemischer Flora und Fauna. Dort erspäht man vielleicht sogar einen Priolo, den Azorenringimpel, der ausschliesslich auf São Miguel lebt. Nach kurzer Fahrt, wieder durch Nebel in der Höhe, befinden wir uns bei guter Sicht an der Nordküste. Die Distanzen auf der Insel sind überschaubar, und wer etwas mehr Zeit mitbringt, kann São Miguel sogar mit dem öffentlichen Verkehr erkunden. Unterwegs sieht man immer wieder die inseltypischen Hortensien. Die Farbe ihrer Blüten wird übrigens durch die Erde, auf der sie wachsen, beeinflusst. Tatsächlich «wie Unkraut» sind hier wilde Ingwerlilien an den steilen Porten der Strasse zu finden.

### Bereit für alle Temperaturen

Wir haben noch Energie in den Beinen und brechen am späteren Nachmittag zu einer zweiten Wanderung auf: Vom Salto da Farinha führt ein Weg zum Poço Azul, einem kleinen See versteckt im dichten Wald. Das Schichtenprinzip hat sich schon lange nicht mehr so bewährt wie auf dieser Insel. Die Wetterberichte sind selten zuverlässig: So kann man in Regenhosen aufbrechen und muss eine halbe Stunde später in die kurzen Hosen wechseln – so wie jetzt.

Den Folgetag starten wir auf dem Santana Agricultural Market: frisches Gemüse, lokale Spezialitäten und vieles mehr. Wir decken uns ein. Hier und auch sonst auf der Reise begegnen uns die Einheimischen mit viel Freundlichkeit. Nachdem wir uns durch ein paar Delikatessen probiert

«Hier und auch sonst  
auf der Reise begegnen  
uns die Einheimischen  
mit viel Freundlichkeit.»



Auf dem Santana Agricultural Market decken sich die Transianer:innen für die nächste Wanderung ein.

KATADYN®  
FOR THE MISSION



TRUST  
EVERY DROP



BEFREE AC BOTTLE

Sauberes Wasser, wo auch  
immer das Leben dich hinführt.

Das 2-stufige Filtersystem verfügt über einen Hohlfilter, der Bakterien, Protozoen und Mikroplastik entfernt, sowie Aktivkohle, um Chlor und Gerüche zu reduzieren und den Geschmack zu verbessern – so ist jeder Schluck sauber und erfrischend.



Endlich See in Sicht: Die Ufer des Lagoa do Fogo erinnern an Kanada.

haben, brechen wir vom Markt auf und fahren zu den wohl bekanntesten heißen Quellen auf São Miguel: Die Caldeira Velha liegt in einem Wald, der an die Filmkulisse von «Jurassic Park» erinnert. Meterhohe Farne überragen uns und bestätigen einmal mehr, wie vielfältig die Natur hier auf dieser Insel ist.

Wir fahren weiter Richtung Lagoa do Fogo und hoffen, endlich einen Kratersee zu sehen. Doch der Nebel lässt nicht locker. Leicht enttäuscht beginnen wir ein Picknick auf dem Parkplatz. Doch dann fordert uns Francisco plötzlich auf, ihm zu folgen. Etwas unglaublich und ohne Sicht gehen wir

vom Parkplatz weg. Und dann entfaltet sich die Azoren-Magie: Nur einige Meter von uns entfernt reißt der Himmel auf und gibt den wunderschönen Ausblick auf den Kratersee frei. Die Freude ist riesig und wir jubeln. Dieses waldige Ufer sieht doch aus wie Kanada, denke ich mir, und addiere innerlich ein weiteres Land zur «Sieht aus wie»-Liste. Wir starten das Trekking und steigen zum See ab. Einmal mehr heisst es Schichten ausziehen und nun auch ordentlich Sonnencreme auftragen.

Nach mehreren Tagen in der Natur ziehen wir ein Zwischenfazit: «Schlechtwetter» ist hier Ansichtssache. Durch den ständigen Wetterwechsel wird die Landschaft immer wieder in ein wunderschönes Licht getaucht und ja, auch der Nebel trägt seinen Teil zu diesen malerischen Szenerien bei. Wer die nötige Flexibilität mitbringt, wird mit wunderschönen Stimmungen in einer facettenreichen Natur belohnt. Ein einzigartiges Inselerlebnis. Wir sind begeistert.

**WAY BEYOND: STILLSTAND.  
EIN SCHUH, DER AUFPRALL IN  
BESCHLEUNIGUNG VERWANDELT.  
VON EINER MARKE, DIE SEIT  
ÜBER 100 JAHREN NUR EINE  
RICHTUNG KENNT: VORWÄRTS.  
WEIL NICHT DER WEG DAS  
ZIEL IST, SONDERN DAS WEITER.**

HANWAG KADURO LOW GTX



Neubesohlbar

100% Made in Europe

hanwag.com

# Dein Abenteuer

Egal, ob grosse Tour oder kleine Alltagsflucht – hier stellt ihr, liebe Leserschaft, eure persönlichen Outdoor-Abenteuer vor. Diesmal erzählt Jana von ihrer Weitwanderung auf dem GR5 durch Europa und was diese Reise mit ihr gemacht hat.



Einfach los – denn jede Reise beginnt mit dem ersten Schritt. Letzten Sommer bin ich von der Nordsee bis ans Mittelmeer gelaufen – meist auf dem Fernwanderweg GR5. Über 2'000 Kilometer und mehr als 50'000 Höhenmeter, einmal längs durch Europa. Alleine. Warum? Warum denn nicht? Wenn man sich etwas Verrücktes vornimmt, werden gute Gegenargumente plötzlich erstaunlich leise. Ich habe die Tour nicht nur für mich gemacht, sondern damit Spenden für ein soziales Projekt gesammelt. Unterstützt wurde ein Projekt zur psychischen Gesundheit nach traumatischen Erfahrungen, mit dem Ziel, bessere und zugänglichere Therapieansätze zu entwickeln – mit Bewegung und in der Natur.

Der GR5 war ein erstaunlich ehrlicher Lehrer. Eine der wichtigsten Lektionen: Jeder Schritt zählt. Auch die langsamen mit Blasen. Auch die, bei denen man sich verläuft (ja, trotz GPS – mein Orientierungssinn ist kreativ). Am Ende war es nie die perfekte Etappe, die mich weitergebracht hat, sondern schlicht nicht stehen zu bleiben. Jeder Tag war anders. Es gab Tage mit Sonne und dem Gefühl, alles schaffen zu können. Und es gab Tage mit Dauerregen, Graupel, schmerzenden

Beinen und Selbstgesprächen irgendwo zwischen «Ich liebe das hier» und «Wer kommt denn bitte auf so eine dumme Idee». Ich bin allein gelaufen – und war trotzdem nie einsam. Die Unterstützung von Fremden, Freunden und meiner Familie hat mich getragen, besonders, wenn meine Motivation gerade in der Snack-Pause war. Diese Reise war wild, anstrengend, wunderschön – und eines meiner grössten Abenteuer. Jeder Moment auf dieser Strecke war ein Gewinn!

**Jana (34)** ist Ärztin und lebt in Zürich. Ihre Lieblings-Outdooraktivität ist das Wandern in den Schweizer Bergen und auf Weitwanderwegen. Dabei geht es ihr nicht darum, Bestzeiten zu knacken, sondern einfach draussen die Natur zu geniessen und in Bewegung zu sein.



## Was ist dein Abenteuer?

Schreibe uns an: [marketing@transa.ch](mailto:marketing@transa.ch)

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Transa Backpacking AG  
Josefstr. 53, 8005 Zürich  
[info@transa.ch](mailto:info@transa.ch)  
[transa.ch](https://transa.ch)

### Verantwortlich

Transa Backpacking AG

### Leserservice

Kundenservice  
Transa Backpacking AG  
[info@transa.ch](mailto:info@transa.ch)  
[transa.ch/kontakt](https://transa.ch/kontakt)

### Redaktionsteam

Jessica Bischof (Verantwortliche bei Transa), David Huber, Martina Säuberli, Martin Hänni, Reto Bieler, Lukas Müller, Stefan Roggli, Iris Bürkli, Jenny Keller, Harry Spahr, Martina Binz, Moritz Schäfer (Chefredaktor red-gun), Mona Boos, Philip Baues, Michael Neumann, Sebastian Lüke, Stephan Glocker

### Redaktion extern

Redaktionsbüro  
Glocker & Neumann  
Provinstr. 52, D-86153 Augsburg  
[4-seasons@red-gun.com](mailto:4-seasons@red-gun.com)

### Grafik & Produktion

Susanne Häußler, Antonia Kern

### Anzeigen / Marketing

Sarah Fischer  
+49 / 821 / 42 07 84 0  
[marketing@red-gun.com](mailto:marketing@red-gun.com)

### Druck & Versand

Stämpfli AG, Bern  
[staempfli.com](mailto:staempfli.com)  
[info@staempfli.com](mailto:info@staempfli.com)

### Druckauflage

40'000, davon  
36'500 Direktversand



printed in  
**switzerland**

Du möchtest kein Magazin mehr erhalten? Bestelle es ab:  
[transa.ch/4-seasons-abbestellen](https://transa.ch/4-seasons-abbestellen)



**CYCLE WEEK**  
DAS NATIONALE  
VELOFESTIVAL

**ZÜRICH**  
28. BIS 31. MAI 2026  
EUROPAALLEE | BRUNAU



Stadt Zürich



# Breathability Lightness Comfort



WOMEN'S  
VERSION

## Adapta Light GTX

**LEICHTE WANDERUNGEN AUF EINFACHEN WEGEN.** Leicht und atmungsaktiv, ideal für Sommerwanderungen. Die ADAPTA-Schuhe werden im AKU-Werk in Montebelluna entworfen und produziert, wobei ein neues Hochautomatisierungssystem für die Direktinjektion verwendet wird.



air8000



MADE IN ITALY

Über [www.transa.ch](http://www.transa.ch) erhältlich



**AKU**  
EMBRACE THE OUTDOORS